

www.e-rara.ch

**Herrn Johann von Werndle Kayserlicher Majestät gewesenen
Ober-Oesterreichischen Regiments-Rath zu Insprugg etc. Tractat vom
Zehend-Recht**

Werndle, Johann

Nürnberg, Anno 1708

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: RRR 472

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-65910>

Das vierdte Buch.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

dol. & contum. & modum & qualitatem, similitudinemque deno-
tant, post Decianum, Menochium & alios SCHILTHES. in verbo,
dictio prout. & c. 23. & verbo dictio sicut, 29. text. est in l. dict. l. e-
dita, & in c. parochianos, 9. verbo, sicut. extr. de sentent. excom-
municat. Eodem modo dictio: So viel/ restringit dispositionem,
& significat quantitatem rei in contractum deductæ, MTNSING. 8.
respons. 73. num. 29. Nec minus clausula (so wir an solchen Zehenden)
restrictiva est. Dictio enim (so) relative welche) apud Germanos
æquivaler, quam restringere significationem ad qualitatem, quæ
in antecedenti est, respondit idem MTNSING, II. respons. 4. num.
6, per text. in l. Ea tamen 46. ubi BART. ff. de Legat. 3.

Ende des Dritten Buchs.



Zehend = Recht /

Das Vierdte Buch.

Von den Zehenden / ob den Neureut = und Neu-
 brüchen / und derer Præscription, Freyheit und Be-
 schaffenheit.

CAP. I.

Was ein Neureut / was Neubruch sey.

AUßdaß das jenig / so in denen hernachfolgenden Capiteln / der
 Neureut und Neubruch halber angezogen und erkläret
 werde / ist vonnöthen / anvor kürzliche Auslegung zu thun / was ein
 Neureut und Neubruch sey.

Ein

Ein Neubruch ist eigentlich jener Grund und Boden / so anvor eine Wiesen / oder gemeine Weid / oder was dergleichen gewesen / und darnach zum erstenmal aufgebrochen und angebauet worden / jedoch mit dem Absas / wie hernach folget.

Ein Neureut / ist nichts anders / dann so man Gestäud / und Reiß / Werck. Item Baum / oder alte Stöck / Stein / Wurzeln und dergleichen ausgrabe / ausbrennt / ausreuffet / und dann solches aufbricht / und anbauet: Oder aber kurz von den Sachen geredt: Ist ein Neureut nichts anders / dann ein Grund und Boden / so zum erstenmal aufgebrochen ist: Als da man reuffet / oder ein Wiesen aufbricht. c. 1. & c. quid per novale, ext. d. V. S. L. ult. ff. de termin. mor. & Hartman. libro. 3. obs. 10. n. 2. tit. 53.

Aus welchem diesem abzunehmen / daß so vor tausend / hundert / oder mehr oder weniger Jahren / eine Wiesen einmal mit dem Pflug berührt / und zu einem Acker / oder Weingarten / oder sonsten umgebrochen und gebauet / und hernach wiederum eine lange oder kurze Zeit / unangebaueter gelassen / und darnach wiederum angebauet worden / ein solches Gut für kein Neubruch zu halten / dieweil ein Neubruch anfänglich seinen Namen bekommt / so ein Grund zum erstenmal mit dem Pflug berührt und angebauet wird. Inmassen dann nicht weniger die Neureut von der ersten Außreut und Anbauung / ihren Namen bekommen.

Der jenig aber / welcher ein Gut für ein Neubruch oder Neureut anspricht / muß solch sein Fürgeben / zu recht genugsamlich erweisen / das ist: Er muß darthun und probiren / daß dasselbige Gut / so er für einen Neureut oder Neubruch anzieht / darvor nicht sey schon einmal angebauet worden: Masc. vol. 3. conclus. 1111. num. 1.

Allda ist auch zu wissen / wann jener Grund / der ausgereutet worden / schon darvor / ehe er ausgereutet und angebauet worden / eine ziemliche zehnbare Frucht alle Jahr ertragen hat / ein solcher Grund / nicht recht eigentlich für ein Neureut zu halten. c. quid per novale. ext. de V. S. Hartman. d. lo. num. 7. Monet. c. 4. q. 3. num. 5. Suarez cap. 21. n. 9.

Derowegen und zu Behauptung des Zehends von den Neureut und Neubrüchen / ist nicht genug / wann einer allein erweisen thut / daß ein Grund und Boden / davon der Zehend begehret wird / anjezt zum ers-

stenmal angebauct / und dardurch zu einem Neureuth oder Neubruch worden. Sondern es muß auch darneben offenbar und bekandt seyn / daß solcher Grund und Boden (welcher gleichwol jetzt zum erstennmal angebauct / und zu einem Neureuth oder Neubruch gemacht worden) anvor niemand anderem / zehendbar gewest sey. *Filliuc. d. lo. c. 10. n. 189. 190.*

Daraus erfolget / da eine Weid / oder Allment / oder Bergwiesen / Waldung / oder was dergleichen / schon zehendbar gewest / ehe darinn der Grund und Boden umgebrochen und angebauct worden. Daß auf solchem Fall der Zehend (so von solchem neu angebauctem Gut / und neu umgebrochenem Grund und Boden zu reichen) dem vorigen Zehenden herrn / (welcher anvor den Zehend daselbst davon eingenommen hat / es seye gewest was da woll) zu verbleiben habe: dieweil durch dergleichen Anbau und Veränderung des Grund und Bodens / man dem vorigen Zehenden Herrn / seine alte darauf gehabte Zehends Gerechtigkeit nicht entziehen kan. *Farin. parte 1. decis. 23. tomo. 1. num. 1. & 3. Ubi ait, quod ad probandum novale non sufficiat, quod terra illa, antea inculta fuerit, sed quod etiam ex illa, nihil fuerit solutum, neq; etiam debitum, nomine decimarum. Unde si pascua, prata, sylva, nemora redigantur ad culturam, non mutatur earum terrarum natura, quoad decimas, quæ semper illi persolvendæ sunt, cui ante culturam solvebantur. Rebuffus de decim. q. 14. Covarr. var. resol. lib. 1. cap. 17. num. 13. Farin. decis. posthum. p. 1. decis. 252. Fagundez d. c. 1. lib. 3. num. 13. per cap. dudum. ext. de privilegiis.*

Ein Neubruch) Verbum Novale, ein Neubruch / secundum jus civile in largo significatu, per leg. *syly. 30. §. novalis. ff. de Verb. Significat.* pro terra præcisilla vel præcisâ, id est, pro terra ante superiori anno aratro cæsa seu scissa, versa, & culta sumitur, quæ alternis cessare solet, novandarum sibi virium causa, *GÆDD. ad dict. tit. de Verb. Signif. num. 9. & 10. & seqq.* Aliter jure Canonico & pressius sumtum, est prædium, quod jam primum coli coeptum est, quia jam primum ex sylva cædua aut nemore fit, & culturæ subijcitur, & de quo non extat memoria hominum, quod aliquando cultus fuerit, *c. quod per novale. 21. extr. de Verb. signif. l. fin. in fin. ff. de termin. mot.* Hinc decimæ novalium sunt, quæ debentur ex fructibus agri

agri novalis ad culturam redacti, *ZOES. ad tit. extr. de decimis c. 3. num. 53. WEHNERUS in suis observ. pract. in verb. Noval. Zehend / Zehendfrey / Rotländer.* Novale ita describit, quod sit ager de novo ad culturam redactus, de quo non extat memoria, quod aliquando cultus fuerit, ein neu ausgereutet Feld / Rotländer / von Neuten und ausreufften / *l. c. quid. 21. de verb. signif. c. fin. de privileg.* Unde consequens est eum, qui novalia eorumque decimas pretendit, probare teneri, id quod nunc colitur, post hominum memoriam, hoc est, nunquam cultum fuisse, *SPECULAT. de probat. §. 1. vers. ultimo quaritur.* Hinc *PANDULPHUS PRETEJUS Thesaur. jur. lib. 13. verb. Novalis terra* refert, quod propriè sub appellatione novalium contineatur terra, quo de novo colitur, & olim fuit sterilis, nemorosa aut palustris, *gloss. in l. utiles. 39. verb. Novale. ff. de petit. hared. Nat. cons. 28. num. 22. vol. 1. Concordat. jus BAVARICUM tit. 28. art. 13.* Von Neubrüchen und Rotländern / *ibi: Wo vorher weder Furch noch Strang gesehen / auch nie etwas angesäet worden / und hernach umgerissen und gebauet wird / das heisset und ist ein rechter Neubruch.*

ADDITIO NOVA.

Von Neubruch / oder Neugereut.

Die Oesterreichische Zehend-Ordnung unter der Enß §. 5. beschreibet selbige also: Die Neubrüche und Neugereuth werden genannt dies, jenigen Gründe / allda zuvor weder Furch / Strang noch Grässen gesehen / auch nie was angebauet worden. Die Aufbrüche aber jene, Gründe / welche vorher zwar angebauet gewesen / aber kurz oder lang, hernach in einen andern verkehret worden; „Sic dicitur *NOVALE*, quod sit terra, in qua hactenus nihil Cultum fuit, & in qua nullum iudicium porcæ & sulci, vel lyri appareat, da man weder Furch noch Strang gesehen; vid infra den Anhang dieses Tractats pag. 13. *Loca deserta, sive Agrivacui, die Eggeren / sunt loca sterilia, ut illorum Cultura in multos annos, de quibus in Codice libro XI. totus titulus: De omni Agro deserto. &c. add. WEHNER. observ. pract. voc.*

Noval-Zehend. De Novalibus sive Decimis Novalium scripserunt *MARCUS TOBIAS NEUBRONNER*; item *JOH. DEL CASTILLO SOTOMAJOR*, Tom. 7. *Controv. Forens. cap. 14. seq.* *CARD. TUSCH.* voc. Novale, *PAUL. CHRISTIN.* vol. 1. *decis. 106.* & infra in dem *Utt hang Consil. 26. pag. 461. seqq.*

Quomodo probetur, memoriam non extare quòd terra culta fuerit?

R. Non probari per testes simpliciter asserentes, quòd memoria de cultura non extet, sed tunc demum, quando testes ad id probandum inducti, deponunt communem opinionem hominum, quæ circa hoc arbitratur, esse, quòd nullus viventium viderit, vel audiverit, quando illa terra culta fuerit vel vidisse vel audivisse eos, qui dicerent, se vidisse suo tempore cultam fuisse, vel audivisse ab aliis sursum in infinitum suo tempore coli, ut in facto contingenti respondit *MARTIN. URAN.* tom. 3. *cons. 16. num. 10. de decimis.* Vel ut *MASCARD.* de *probat. vol. 2. conclus. 1110.* refert, quòd testes nunquam viderint, nec audiverint dici ab aliquo, quod ager, qui novalis dicitur, fuerit cultus, & quòd imò communis opinio, & fama sit, quòd fuerit incultus, ut docuit *Innocent.* in *c. veniens, de Verb. signific. lib. 6. quem adducit ÆMIL. FERRET.* in *cons. 195. num. 2. vol. 1. SPEC.* de *prob. §. 1. num. 20. vers. ultimo quaritur.* *Innocent.* *ANT. DE BUTR.* ac alii in *c. quid per novale, de vera, Signif.* *LONGOVAL.* in *l. imperium. num. 245. ff. de juris. omn. jud. faciunt.* *BART.* in *tractat. de differen. utr. Jur. num. 132.* & *HIERON. ZANC.* in *eod. tract. num. 216. differ. 140.*

Quæst. Ob es ein Neubruch seye / wann man auf eine Wiesen oder Weid de novo setzet?

Negative hanc quæstionem decidit *BESOLDUS* in suo *thesauro pract. sub lit. N. verb. Neubruch Noval-Zehenden.* ex ratione, quia solum decimas minutas, non etiam majores concernit; cui addi potest & hæc ratio, quòd scissura aliqua fundi revera & in totum non interveniat, ita ut facies fundi planè immutetur.

Ob Neubrücke seyen / wann man Wiesen / item Egarten / umbriecht / item See oder Weiber / die man zu Zeiten ansæet?

Negat

Negat hoc *BESOLDUS* in *allegato thesauro practico praecitato loco*, ubi dicit, quod notandum sit, daß es keine Neubruch/ so man Wiesen umbricht/ weil man auch zuvor den Zehenden daraus gegeben; item Es garten/ so vor Zeiten gebauet gewesen/ auch See/ die man zu Zeiten besäet/ können nicht für Neubrüche gehalten werden; Cui adstipulatur *PANDULPHUS PRETEJUS thesaur. Jur. lib. 13. verb. novalis terra*, ubi refert, quod improprie Novale dicatur ager ex pascuis factus, vel contra pascua facta ex agris, cum Seminis aut fructuum diversitas agri naturam non immutat. Concordat *JUS BAVARICUM citato loco*; his verbis: Wo aber die Egarten umgerissen / oder da sichtig Ackermass vorhanden / die sollen nicht für Neubruch gehalten / sondern der Zehend / nem gelassen werden / deme er zuvor gehörig gewesen; & ita in terminis responsum à Juris - Consulto quodam, daß wann man in so weit fussen oder gründen kan/ daß irgend die Feider jemahlen gebauet worden/ unangesehen sie hernach viel oder wenige Jahr in der Ruhe gelegen/ doch hernach / wann sie wiederum gearbeitet werden/ pro Novalibus nicht zu schätzen quia extat memoria, quod culti fuerint agri, adeoque pro Novalibus haberi non possint, *Card. Tusch. 5. pract. conclus. verb. novale*. Id quod eò magis obrinet & locum habet, wann in dem vorgewesenen Kriegswesen/ um der Gefahr willen/ verlassene und verderbte Güter/ oder deren zugehörige Felder über kurz oder lang wiederum angebauet werden/ dann solche für Neubrüche nicht halten/ cum, ut dictum, novale prædium non dicatur, nisi de novo cultum, & de quo non est memoria, quod cultum fuerit unquam bevorab/ wann rührsüchtige Ackermassen zu sehen / quo casu dici potest, cum ea culta olim appareat, licet medio tempore inculta remanserint, & post ad culturam iterum redacta fuerint, proprie novalium appellatione non venire, sed abusive tantum, ut notant *Canonista in c. quid sit novale, & latè REBUFF ad dict. leg. Sylva. de Verb. signifi.*

Wann schon vor 20. 30. 40. und mehr/ ja unfürdencklichen Jahren offentlich/ ohne einigen Einhalt der Obrigkeit/ der Orts / oder deren nachgesetzten Beamten / & sic bona fide, die Ausreutung vorgegangen / auch der dominus ordinarius decimarum den Zehenden

davon genossen/ ob solche vor so langen Jahren geräumete und den Zehenden unterworfenne Felder mehr und weiter pro novalibus terris zu halten?

- ry. Hoc in casu non esse unam omnium de novalis terræ perduratio-
ne sententiam, alii enim existimant, novalem terram solum pri-
mo anno dici, sicut novæ nuptiæ dicuntur, quamdiu annus non-
dum est revolutus, *c. 1. §. qui vero. 35. qu. 8.* & novum vinum,
donec aliud maturescar, *C. vetus 11. ff. de tritic. vin. & ol. leg. PANORMITAN. in c. fin. 1. extra. de privileg.* Alii verò
novalis terras manere putant, quousque earum possessio penes pri-
mos cultores remanet: Veteres autem fieri, si ad alios pervene-
rint, *SPECUL. lib. 2. part. 2. tit. de probat. §. probare 1. num. 25. & ibi Apostil. verb. gaudeant.* Alii donec earum decimæ præscriptæ
sint. *REBUFFUS ad leg. sylva cadua. §. novale. ff. de verb. Signif.*

Ob ein Landesfürst/ oder ander Magistrat, so die Neubrüche/ als ihme zehendbar/ wider andere/ so solche in Possess haben/ anspricht/sür sich und absque citatione alterius partis alte Leute hierüber/ und ad effectum juris, allein vernehmen und abhören könne.

- ry. Inquisitionem generalem ad sui ipsius informationem quidem præcedere posse secundum *Innocent. in c. bona de elect. & in c. cum tua. de sponsal. BALD. in l. qui testamento §. per contrarium. ff. de testament.* Non verò ad effectum juris, nam hoc posteriori casu ejusmodi inquisitio seu examinatio testium non careret vitio nullitatis, cum in nulla causa testes ad evitandam nullitatem parte adversa planè inscia & non citata examinari possint, ideoque quoad formam, ut rectè procedat, & valeat productio, examinatio ac depositio testium, advertendum examinatori, ut pars sit citata, atque testes ad instantiam ejus examinentur, *l. si quando, C. de testib. c. 2. eod. BART. in l. si finita. §. Julianus ff. de damn. infect. & in l. consentaneum. Codic. quomod. & quand.* Id quod etiam exinde patet, quòd Princeps Magistratus decimas novalis sibi applicare volens, non simul vices partium & judicis & quidem in propria causa agere possit, *arg. 1. tit. C. Ne quis in sua caus. Jud.*

Ob ein Landes-Fürst / welcher die Noval-Zehnd / jure regalium, aut ex alio capite prætendiret, den jenigen / so in dem Inhaben der decimarum novalium ist / primo intuitu, aut pendente lite depossidiren, und selbige sequestriren könne; & quidem sub clausula: daß keinem Theil durch solche sequestration præjudiciret seyn solle?

¶ Negando, cum sequestratio tam ab initio, quàm pendente lite regulariter prohibita sit, cum habeat speciem executionis, à qua inchoandum non est, neque à judice vel etiam Principe cuiquam possessionis commodum auferri debeat, *text. in l. extar. ff. quod met. caus. 2. §. fin. ubi gloss. & Canonistæ. de restit. in integrum. GALL. 1. observ. 145. numer. 1. 2. & seqq.* ne injuriarum nascatur occasio, undè jure nasci debent, per vulgaria. Et quamvis clausula hæc annecteretur: Daß solche sequestratio salvo utriusque partis jure decerniret werde / id tamen locum omninò habere non potest, quia Decimator est in possessione vel quasi, Princeps verò solum petitorium intendit, adeoque jura partium inæqualia sunt. Ut autem sequestratio salvo utriusque partis jure decerni possit, requiritur, ut partium jura sint æqualia, ut ex *BALD. INNOCENT. PANORMITAN. & aliis probat MATTH. WESENBEC. conf. 41. numer. 14.* & tum demum judex sequestrationem concedere potest, cum omninò ignoratur, quis in possessione sit, idque omni adhibita diligentia constare non potest: Quo casu sequestratio decernitur, donec per judicium possessorium ordinarium constet, quis revera possideat, *MENOCH. retin. remed. 6. quest. 15. & adipisc. remed.*

6. numer. 32.



CAP. II.

Ob man auch von den Neureut und Neubrüchen soll
Zehend geben.

SWolen man gefunden hat/ etliche/ die vermeint haben/ man
seye von den Neureut und Neubrüchen/ keinen Zehend zu
geben schuldig. Inmassen dann etliche Procestirende/ auf
den Reichs-Tägen solches fürgeben/wie zu sehen bey dem Hartmann.
libr. 2. observ. 10. tit. 53. Wie dem allen/ so hat es/vermöög Geistlich
cher Rechten/sein richtigs/dann ausdrücklich darinn verbotten wor-
den/von den Neureut und Neubrüchen den Zehend zu geben.c.com-
missum ext. de decim.

Dann wann man/nach laut der Rechten/von aller Frucht den Zehend
zu geben/und aus den Neureut und Neubrüchen eben so wol/ als von andern
Gütern eine Frucht herfür wächst/ derowegen müssen solche Früchte der
Neureut und Neubrüch eben sowol/ als andere Früchte der Erden/ verzehend
des werden. Moneta c.4. q. 3. n. 52.

Jedoch seynd die Ordens-Leut nicht schuldig zu verzehenden jene ihre
Neureut und Neubrüch/ welche sie selbst bauen mit eigener Hand/ oder auf
ihren Unkosten arbeiten und bauen lassen/ welche diese Freyheit sie Ordens-
Leut empfangen haben/ von dem Pabst Alexandro III. wie zu sehen in den
allgemeinen Geistlichen Rechten/ in c. ex part. vers. Coeteris. extr. de
decim.

Gleichwol hat solches allein statt/von jenen der Ordens-Leut Gütern/
welche sie gehabt vor Anno 1215. Dann von jenen zehendbaren Gütern/
so die Ordensleut erst nach dem Concilio Lateranensi (welches der Pabst
Innocentius Anno 1515. gehalten) an sich gebracht/ muß der Zehend be-
zahlt werden/ **W**IE gebe/ sie Ordens-Leut bauen solche Güter selbst
oder nicht. Textus in d. cap. nuper. §. Et hoc ipsum. extr. de decim.
Ist auch im dritten Buch/ 2. Capitel/ Schluß/ Red hievon Meldung be-
sehen. Es wäre dann Sach/ daß ein Orden erst nach Anno 1215. son-
dere neue Freyheiten vom Pabstlichen Stuhl überkommen hätte. Inmas-
sen die löbliche Societät JESU vom Pabst Paulo V, Pio V. und Gregorio
dem

dem Dreyzehenden dergleichen neue Privilegia erlangt. teste Fagundez d. lo. cap. 4. n. 2.

Beschließlich ist allda zu wissen/das man gemeiniglich nicht geschwind des ersten Jahrs / von den Neureuten pflegt den Zehend zu geben / sondern erst etwann zum dritten/ oder fünfften/ oder andern Jahr/ und das beschietzhet wegen der Unkosten/ so auf das Neureuten pflegt zu ergehen. Im Fall aber der Zehends Herr auch einen Theil in die Unkosten contribuiren wollte/ so möchte er Zehend Herr geschwind im ersten oder andern Jahr den Zehend begehren. Derenthalber jedes Orts altes Herkommen anzusehen.

Von den Neureut und Neubrücken den Zehend zu geben) Vid *Casspar. Klock. consil. adoptiv. 1. numer. 137, 138. & seq. ubi similiter refert, quod ex Neugereuten und Prenten decimæ debeantur, non distinguendo, an ex bonis communitalis seu universitatis, vulgo: Allmanden Allmend/ Allmuth Waid/re. an singulorum sint, & quidem ex generalitate, quod decimæ debeantur ex omnibus terræ fructibus & proventibus, uti supra ostensum, id quod etiam hodie communis praxis ac observantia docet: nisi ex privilegio aut transactione vel etiam consuetudine, libertatem de non solvendis decimis ex novalibus agris obtinuerit, cum quo *JUS BAVARICUM* concordat, tit. 28. art. 13. infine, ubi: Es wären dann an einem Ort sondere Verträge / und Vergleichung aufgericht und vorhanden / so der Neubrücken und Borländer halber ein anders mitbrächten / oder es hätte jemand ein anders / im alten kundlichen Innhaben hergebracht / dabey solle es bleiben. Sed cum hæc quæstio per se sit clara, lubet apponere sequentem quæstionem:*

Ob jemand auf ein solch Ort / wo jemand das Jus decimarum hat/ ein Haus oder anders bauen dürffe?

Negatur, quia vertitur in præjudicium ejus, qui jus percipiendi decimas in isto loco seu fundo habet, nisi id fiat ejus consensu & voluntate, quam adificans semper requirere debet, & dominus decimarum pro libitu facere potest, quia favori pro se introducto, quilibet renunciare potest. per textus in *l. si quis in conscribendo Cod. de episc. & cler. l. pen. Cod. de pact. leg. fin. ff. ad Senatus Cons. Vellejan. l. potest. ff. ad sal-*

cid. cap. 1. extr. de Judic. Nam, ut Julianus dicit, unicuique licet contemnere hæc, quæ pro se sunt introducta *l. si Judex 41. ff. de minor.* id quod Dominus *DIETHERR.* in seinem nützlichen Unterricht von Zehend: Recht / *cap. 12.* von Zehend: Städeln hiſſe verbis comprobac: Wann an ſelbigem Ort / wo er zu bauen Vorhabens / jemand andern ein Servitut jus decimarum, pascendi, oder dergleichen Gerechtigkeit gebühren thäte / solches einwilligen / zumalen von ſelbigem erlanget werden muß; Ubi inſuper ex *D. BESOLDI part. conf. 25. deducit*, daß auf die Allmand in præjudicium der gemeine Bauerschafft einiger Weis zu bauen mit nichten erlaubet ſeye / etenim, inquit, malè ajunt Magistratus, etiam omnimoda jurisdictione gaudentes, quia prædia communia seu publica Civitatum & oppidorum, aut etiam pagorum, ullo modo sibi appropriare contendunt. Si unquam ea ad ipsam Universitatem legitimè perveniſſe appareat, ut post *MENOCH. 3. præſumt. 100. & alios evincit THOM. MICHAEL disput. de Jurisdic. shes. 61.* Quippe quemadmodum Princeps cuilibet privato rem suam auferre nequit, ita nec id potest populo seu universitati.

Nicht geſchwind des ersten Jahrs) *Consuetudinem loci*, quæ potissimum in caulis decimarum spectanda, hic attendendam esse monent Doctores, dann an verschiedenen Orten / wann man reut oder brenndt. wird nur das erste / an etlichen aber die ersten zwey / auch wol drey / an andern Orten aber / gleichwie in Bayern / gar nichts frey gelassen / prout videre est *JUS BAVARICUM tit. 28. artic. 13.* ubi; daß von einem Neubruch der Zehend gehöre / die drey ersten Jahr einem Pfarherrn desselben Orts / aber folgendes dem / der sonst den Zehend der Enden hat.

ADDITIO NOVA.

Jedes Orts altes Herkommen.

Das Zehend: Recht kommet mehrentheils auf die Gewonheit und *statuta localia* an / daher auch mit dem *Noval*-Zehendenns gleiche Verwandnus hat / ob / und wenn man solchen zu geben schuldig? Dann nach der Oesterreichischen Zehend: Ordnung *Artic. 6. in fin.* wird von denen Neubruchen kein Zehend getretet / his verbis: Wann auf einem ganz

gang freyen unzehendbaren Grund ein Neugereut gebauet würde / so ist man davon keinen Zehend zu geben schuldig; vid. infra den Anhang dieses Tractats pag. 6. Da hingegen in der Unter-Oesterreichischen Zehend-Ordnung S. 5. expressè enthalten: Was die Neubrüch und Neu-Gereut anbelanget / sollen dieselben denen Geist- und weltlichen Zehend-Herren / welche auf diesem Grund die Zehend-Gerechtigkeit haben / wann solche zu Acker gebauet worden / die ersten fünf Jahr / da sie aber zu Weingärten ausgesetzt würden / die ersten acht Jahr keinen Zehenden / sondern erst nach Verfließung deren denselben jährlich zu reichen schuldig seyn. Die andern / als nemlich die Aufbrüche / wenn sie über Zehen Jahr öde gelegen / sollen die Aecker drey / die Weingärten aber sechs Frey-Jahre haben. Da aber auf einem ganz freyen Grund ein Neugereut gemacht würde / ist man davon keinen Zehend zu geben schuldig.

CAP. III.

Wem die Zehend ob dem Neureut und Neubrüch gebühren.

Diese Schluß-Red: So in einer Pfarz / Neureut oder Neubrüch entstehen / gehören / vermög der Rechten / die Zehend ab den Neureut und Neubrüchen / demjenigen Pfarrer und Seelsorger zu / unter dessen Pfarz solche Neureut und Neubrüch liegen / GOTT geb / wer sonst in solcher Pfarz Zehend aufzuheben hat. Textus in terminis in c. quoniam, ubi Abbas & alii, in c. tua, §. ult. de decim c. 2. §. fin. de decim. in 6.

Und soviel diß Bistumb Brixen anbetrifft / ist wegen dergleichen Zehends und anderer Strittigkeiten, Anno 1605. zwischen weyland Erb-Herzogen Maximilian zu Oesterreich / als gewesten Landsfürsten in Tyrol / höchstseeligsten Andenckens / an einem: Dann weyland Ihrer Fürstlichen Gnaden Herrn Christophen Andrer / gewesten Bischoffen allda zu Brixen / hochseeliger Gedächtnus / andern Theils / ein sonderbarer Verrag und Accord ausgericht worden / darinnen bey dem Achten Absatz / sich folgender Articul befindet:

Was zum Achten/ die Decimas Novalium und Neureut berühret/ weil dieselben de Jure communi, & magis approbata Doctorum sententia, dem Pfarrer oder Curato loci, alleinig/ auch an denen Orten/ da sonst jemand anderem antiquas decimas aufzuheben gebühret/ zugehören/ so solles dabey bewenden/ und die Geistlichen von der weltlichen Obrigkeit/der Billigkeit nach/ gegen Männiglich geschützet und gehandhabet werden. Es hätte dann auch jemand ander/ umb die Novalia sonderbare genugsame Schein fürzuweisen/ so solle demselben an seinem habenden Recht und Gerechtigkeit hierdurch nicht präjudiciret seyn.

Anderer Schluß, Red: Wann Neureut oder Neubruch entstünden/ zwischen zweyen Pfarren/ und man eigentlich nicht wissen könnte/ in wessen Pfarz selbige Neureut oder Neubruch liegen/ weil die Confinien der Pfarren nicht lauter/ sondern strittig/ auf einen solchen Fall/ könnte der Zehend von diesen Neureut und Neubruchen/ durch sie beyde Pfarrer und Curatos getheilet werden. Rebuff. q. 14. n. 4.

Dritter Schluß, Red: Sofern aber an einem Ort Neureut und Neubruch entstehen/ die unter keiner Pfarz eingeschlossen. In diesem Fall gebühren und seynd zuständig die Zehend von solchen/ in keiner Pfarrens Pfarz liegenden Neureut und Neubruch dem Bischoff als Ordinario selbigen Orts/ welche Zehenden dann/ er Bischoff entweder seinen Cammer Gütern einverleiben/ oder aber dieselbigen einer Pfarz/ oder einem andern Gottes Haus zueignen mag. Textus in c. quoniam, & ABBAS in d. c. cum contingat, ext. de decim. CANISIUS supra d. lo. verf. quod si novalia. MONETA d. lo. n. 54.

Utrum autem hoc in casu Episcopus tales decimas alteri Ecclesie sine consensu sui Capituli, assignare possit nec ne, discutit in utramque partem Abbas in d. c. quoniam, & concludit affirmativè: per rationem, quòd videatur Episcopis hæc licentia concessa, juxta tenorem d. c. quoniam. Deinde, quia Episcopi in non acquirendis, Ecclesie præjudicare possint, per Glossam in 16. q. 6. §. fin.

Demjenigen Pfarrer und Seelsorger zu/unter dessen Pfarz solche Neureut) Id quod etiam WEHNERUS pract. observ. lit. N. verb. Noval. Zehend/ &c. sentit, ex ratione, quia novalium decimæ prædialium numero cen.

censeantur, atque idcirco Parocho loci pendantur, per *c. quoniam*
13. c. cum contingat 29. de decim. COVAVRUVIAS var. resolut. lib. 1.
cap. 17. numer. 13. CANISIUS 3. Instit. Jur. Can. 26. §. novalium. fol. 154.
 nisi alius vel ex concessione, vel privilegio decimas universales Eccle-
 siæ in administratione habeat, & sic jura parochialia in temporali-
 bus exercent, qui Parocho salarium seu portionem, quam vocant,
 congruam suppeditat, tunc enim ei decimæ novalium meritò pen-
 duntur, per *c. fin. ext. de Parochis c. cum sint. ext. de decim. Jason. Conf.*
19. num. 1. vol. 1. Quam sententiam multis firmat *REBUFF. de decimis*
quæst. 14. numer. 29. 31. ubi eam binis Senatus Parisiensis præju-
 diciis confirmatam fuisse testatur, citans in eandem sententiam
FORTUN. GARZIAM in l. Gallus. §. & quid sit tantum. ff. de liber. & post-
hum. ANCHORAN. in C. ex parte. 27. extra de decimis. Videatur etiam
WEHNERUS præf. obs. verb. Noval-Zehend; verb. dieweil die Pfarre
Bestellung inter status diversæ religionis dem Bogt. Herz zuständig/
also/ daß in Krafft des Religions-Friedens der Bogt. Herz in jus Epi-
scopi Diocelani von wegen suspendirter geistlichen Jurisdiction succedi-
ret/ habe ichs selbstens also consulendo & practicando observiret / de-
fendirt und gehalten/ daß nemlichen die novalia ex terra inculta, ad
agriculturam ramen redacta dem Parocho territorii, & consequenter
dem Bogt. Herz den Kirchen-Dienst desto besser zu bestellen zuständig
und gehörig seyn/ welches doch gleichwohl allererst/ in denen Fällen statt
haben/ und der Bogt. Herz den Pfarrer von dem Seinen unterhalten
muß. Quamvis non desint, qui decimas novalis universali deci-
matori attribuant, ut ex sequenti quæstione secunda addit: hujus ca-
pit: Wann jemand die Zehenden/&c. patebit.

ADDITIO NOVA.

Unter dessen Pfarre die Neureut.

Decima Novalium spectato Jure Communi & seclusis privilegiis, ad Pa-
 rochiam pertinent, intra cujus fines prædia de novo culta sunt sita,
 prout deciditur in *cap. 13. de decim.* quia Decimæ Novalium sunt
 prædiales, & onus reale, quod ipsæ terræ ab antiquo annexum ha-
 bent; Adeoque obligati sunt ad Decimas Ecclesiæ Parochiali præstan-

das, in tra cuius fines sunt sici, quemadmodum alia prædia, quæ ab antiquo culta sunt; Wer nun dergleichen jus decimandi universale über ein ganz Kirch: Spiel possidiret / der kan auch mit gutem Fug und Recht die Novalia prætendiren / nam quod plus est & majus, etiam minus comprehendit. *JAC. Blum. vom Zehend: Recht. cap. 12. §. 2. KLOCK. Vol. 1. Consil. 41. numer. 10. vid. der Anhang dieses Tractats pag. 679. seqq. Consentit Autor Noster infra cap. 4. Die dritte Schluß: Rede. §. Im Fall aber. Dahero auch solch Jus decimarum anders nicht / als so weit es legitimè an einigen Orten hergebracht / statt findet. CARPZOV. libr. 1. Jurisprud. Ecclesiast. def. 125. zumal in Terris Protestantium obige Doctrina Canonica ganz cessiret / sondern die Decimæ Novalium insgemein denen Territorial- Herren zugeeignet werden / wie nicht allein folgende Quæstion / sondern auch die Additiones ad cap. 5. und in unserm Anhang die Responsa Juris fol. 203. seqq. & pag. 607. solches ausführlichen dociren.*

An Status Imperii seculares, vigore der Landes: Fürstlichen Obrigkeit / Decimas Novalium percipere queant?

Sunt quidam, qui dicunt, quòd jure consuetudinario decimas novalium vigore jurisdictionis territorialis & superioritatis Principes & Status Imperii seculares percipere possint, & quidem ex sequentibus rationibus: *Primò* quòd in suis territoriis, præprimis ex parte Protestantium, habeant & exerceant jura Episcopalia, Reichs: Abschied zu Augspurg von Anno 1555. §. damit auch obberühret / *Secundò*, quòd Ecclesiastici earum rerum, quæ Ecclesiæ parochiali nunquam quæsitæ, Reichs: Abschied / *die 7. loc. diweil aber etliche Stände und derselben /c. restitutionem petere nequeant; & denique tertio*, quòd loca deserta & nunquam culta, utpote vacantia Principis sint, *cap. 1. quæ sunt regalia. 2. F. 56. l. 1. Cod. de bon. vacant. tot. tit. C. de omni agro deserto. ex quibus ad culturam redactis decimam partem fructuum Reipublicæ pendi solitam fuisse pro vectigali refert ex Alciato REUSNER. libr. 4. decis. 2. numer. 4. His tamen non obstantibus sunt alii, qui cum jure Canonico statuunt, quòd decimæ novalium Parocho loci pendi & solvi debeant, c. quoniam contingat. 59. de decim. COVARRUV. var. resolut. libr. 1. Cap. 17. numer. 13. CANISIUS lib.*

*libr. 3. in summi Juris Can. tit. 26. §. Novalium. Vid. Dn. LINDEN-
SPUR. in dissert. de Imperior. & familiar. origin. & mutat. fol. 125.
numer. 50.*

Ubi addit, quòd etiam Lutheranorum seu Protestantium assertio ratio-
nem non habeat: Nam, inquit, ab initio omnes decimæ novalis
erant, sicque nullæ non ad Dominos locorum pertinerent: Cum
nullus homo, ut docemur ex lege, licitè aut legitimè utatur fructibus,
quos terra produxit, nisi ex singulis Deo, & jussu DEI, Levitis atque
Sacerdotibus primitiæ & decimæ solvantur, ut ex Polydoro Virgilio
asserit & probat *HOSPINIAN. de orig. bon. Ecces. libr. 5. Cap. 3. ac WIL-
HELMUS SCHICKART. A. C. Author. de Jure. regio Cap. 4. theorem. 15.*
ex Hebræis scriptoribus probat, decimas Regi unquam neque debi-
tas, neque solutas fuisse. Quamvis Status Imperii seculares Augu-
stanæ Confessionis eas de facto in suis tereritoriis percipiant, *vid.*
HARTTM. HARTTMANNI 2. pract. observ. lit. 53. observ. 10. numer. 1.
fol. 449.

Wann jemand die Zehenden nicht auf einem oder andern Particular-
Acker allein hat/ sondern hin und wieder in agris villarum, pago-
rum & universitatum in einem gewissen Bezirk das Universal-
Zehend Recht zuständig ist/ ob darunter auch die Noval. Zehend
begriffen.

Ex sententia *ANTON. de BUTRIO Abbat. Parisiens. DECLANI, NICOL.*
EVERHARDI, aliorumque, seynd unter dem Universal-Zehend Recht
nicht allein die præsentis oder veteres, sondern auch futura, adeoque
novalis begriffen/ nam, inquiunt, quibus concessa fuit tota decima
villæ alicujus, seu jus decimandi in tota villa, iis debentur etiam No-
valia, maximè cum sint in beneficiis & privilegiis, quæ extenduntur
etiam ad futura. *Cod. quia circa. de Privileg.* nam ubi quod plus
est, & majus conceditur, minus quoque concessum intelligatur,
c. ex parte numer. 3. de decim. ubi ratio illa expressè accommodatur
ad decimas, ut iis generaliter concessis, videantur concessæ etiam no-
valium decimæ *TIBER. DECLAN. respons. 2. 2. numer. 33. vol. 1.* qui pro
Laico ibi consuluit. Sic quando concessum est jus decimandi in
universitate aliqua, venire decimas Novalium, & quæ de novo fiunt,

ex ANTON. de BUTRIO & Abbata in c. cum in tua. de Decim. tradit. idem DECLAN. respons. 22. numer. 34. ubi ex iisdem Authoribus addit, licet præscriptio sit odiosa & stricta, tamen si facta sit præscriptio decimarum omnium talis villæ ut de universo, quod debeat extendi ad Novalia, quam sententiam sequitur consulendo PARISIUS Cardin. conf. 73. numer. 18. 19. multa enim transeunt cum universitate, quæ alias non transirent, l. quædam. 62. ff. de acquir. rer. domin. leg. 1. §. fin. ff. de fund. dot. al. l. 24. ff. de contrah. emt. Quod etiam de JURE BAVARICO obtinere videtur, id quod innuunt verba tit. 28. art. 13. ubi: Daß von einem Neubruch der Zehend gehöre/ die drey ersten Jahr einem Pfarrer desselben Dries/ aber folgendes dem/ der sonst der Enden den Zehenden hat. Quamvis dissentiat hac in re WEHNERUS pract. obs. verb. Noval Zehend.

Si in Instrumento feudali, vel emtionis & venditionis habentur verba: **Besucht und unbesucht/ niches ausgenommen/** ic. vel alia verba: **Den Zehenden indefinitè gesetzet zu finden/** utrum novalis decimæ contineantur?

- ix. Verba hæc prægnantissima, cum non solum sint indefinita, sed & universalialia, superflua esse non debent, sed id operari, ut præter decimas, quæ tum percipi poterunt, comprehendantur etiam futura hoc est, Novalis, de iis terris, quæ intra confinia colendæ erant. Idque omnium maximè, cum ex verbis istis jus decimandi concessum esse intelligatur, quod cum universaliali sui natura sit, augmentum & diminutionem in futurum recipit, sicuti omnia alia jura universalialia, juxta l. necessario §. ult. ff. de peric. & commod. rei vendit. l. 1. §. ult. ff. de rerum divis. DECLAN. respons. 22. numer. 37. & indefinita locutio, non solum in ultimis voluntatibus, sed etiam in contractibus, in feudis, adeoque omni materia & dispositione, tam circa res, quam circa personas in tantum valet, quantum universalialis locutio, cui indefinitæ æquipollet, post CARDINAL. TUSCH. 4. pract. conclus. 86. lit. 1. & alios copiosè JOHANN. de CASTILL. 4. controvers. cap. 44. numer. 17. 18. 19. 20. & c. STEPHAN. GRATIAN. discurs. forens. 337. & 650. JOSEPH. de SESSE decis. Anag. 202. numer. 25. & decis. 160. numer. 21. 24. Quod eo magis obrinet in concessione adeoque beneficio principis,

cipis, quælatè interpretanda sunt, maximè quando agitur de solo præjudicio Principis concedentis, *leg. ult. de constit. Princ. & quidem in concessione feudi, post BRUNN. LOPRED. & alios TIBER. DECIAN. respon. 22. numer. 13.* Durch die Pfarrer und Curatos getheilet werden) Intellige hoc pro rata limitum & fundorum in alterius parochia sitorum, ita ut si limites unius parochiæ, protendant se ad tres partes novalis, tunc huic tres partes decimarum cedunt, reliqua verò pars quarta alteri parochiæ *argument. s. insula Instit. de rer. divis.*

Dem Bischoff / als Ordinario selbigen Orts) Concordat *WEHNERUS pract. observ. lit. N. verb. Noval. Zehend / ubi inquit, quod si novalia incertæ Parochiæ sint, proprius est, ut eorum decimæ, ad Episcopum pertineant: Qui vel alteri Ecclesiæ eas assignabit, vel in opus suum convertet, c. quoniam. ex. de decim.*

Novalis decimæ quibus debeantur, videre est quoque apud *PAUL CHRISTINÆ. decis. Belgicar. vol. 1. decis. 106. & vol. 2. decis. 26.* Varii varia tradunt, inquit, *JOHANN. JAC. SPEIDEL. specul. var. Jurid. Polit. Histor. observ. & Not.* quapropter hac in re consuetudo, quæ in exsolvendis his decimis multum operatur, in primis inspicienda est, per tradit, *CARDIN. conf. 88. & COVARRUV. var. resolut. libr. 1. cap. 17. numer. 8. vers. quarto fortior ratione, Videatur etiam EVERHARD. Jun. c. consil. 46. numer. 3. qui dicit, ut in decimis in genere, ita & in Novalibus consuetudinam valere plurimum, eamque in decidendo attendendam esse, per ea, quæ tradit Anton. Faber, in Cod. Sabud. ad tit. qua sit long. consu. def. 3. it. decis. 297. & passim. De decimis Novalium intra Parochiam alicujus situatorum, ad quemnam spectent? Vid. *MARTIN. URAN. com. 3. conf. 15. de decimis.**

Obein Lands- & Fürst seiner Herren Antecessorum Confession/ worinn sie bekennet und sich erkläret haben/ des observantiæ und Herrschommens/ daß/ wer Decimator antiquarum decimarum alicujus parochiæ vel villæ sey / demselben auch die Novalien gefolget werden sollen/ contra-veniren können?

R. Non posse, per *leg. ex qua persona. ff. de Reg. Jur. l. cum à matre. Cod. de rei vindicat. cum etiam Principem electum, multò magis jure*

sanguinis succedentem defuncti factum præstare debeat, Doctores ad *leg. digna vox. Cod. de legib.* Ubi enim successor Principis contravenit factis Antecessoris sui, dicitur contravenire sibi ipsi, quia semper est unum imperium, & idem Ducatus, *Bald. cons. 241. numer. 17.* Et si cupit Princeps per se gesta observari à successorum factis venerationem præstet & custodiam, *c. justitia 23. quest. 1.*

Utrum Spoliatus in causa decimarum sit restituendus?

R. Regulariter quidem nemo facto Judicis, multò minus alicujus tertii, causâ incognita, possessione vel quasi privandus est, & judex ita inhibere non potest nec debet, ut quis suâ possessione, vel quasi destituitur, vel eâ uti prohibeatur, *text. in l. extat. ff. quod met. caus. cap. 2. §. fin. ubi gloss. & Canonista. de rest. in integr. GALL. 1. observ. 145. numer. 1. 2. & seqq.* Sed adamantina est Doctorum conclusio, quod allegans possessionem & eam probans omninò debeat manuteneri, & si eâ spoliatus est, restitui, *c. cum persona. de privileg. in 6. c. ad decimas. de restit. spoliat. cap. 1. de prescript.* & ne prædo quidem de suâ possessione dejiciendus sit, cui adstipulatur, *Chur: Bayerische Land: und Policey. Ordnung/ libr. 5. tit. 6. art. 1.* ubi sancitum: daß/ da einer dem andern an Haab oder Gut eigenthâtlich angreifen wûrde/ ihme das Seinige/ oder dessen er im kundlichen Innhaben ist/ nehmen/ und dessen entsehen wird/ 2c. derselbe soll nicht allein nach Ungnaden gestraffet werden / sondern auch zumalen all seine Rechte und Sprûche/ so er zu dem von ihm abgenommenem oder angegriffnem Gut gehabt / oder zu haben vermeinet/ hierdurch gânglich verworcht und verlohren haben / und der/ enige/ welcher also mit Gewalt entwehret worden vor allen Dingen/ nach Ausweisung des 20. Tituls/ 1. art. Unser Land: Recht in vorigen Stand gestellet und eingesetzt worden / id quod etiam docet, *BALTHASAR in suis pract. 1. resolut. ad jus Barvar. tit. 20. resolut. 1. numer. 13. & seqq.* Cujus consequens est, possidentem decimas, contra quem vis turbantem restituendum esse, Excipitur tamen casus, si Clerici, qui in aliena parochia decimas possidebat, à Parocho loci possessio interverteretur & decimas in horreum suum congereret, quoniam Clericus in hoc non aliter restituendus, nisi docuerit, se justo titulo decimas possedisse, ut est expressus *textus in*

c. 2. de restit. spoliator. in 6. cujus verba hæc sunt: Ad decimas, quas Canonici S. Nicolai se asserunt infra Parochiam Ecclesiæ B. Clerici, possedisse aliquandiu, & eis per eundem Clericum spoliatos fuisse, nequaquam debent restitui, nisi evidenter docuerint, quod earum possessionem legitimè assecuti fuissent. Quia eas occupasse injustè verisimiliter præsumuntur, cum proveniant ex prædiis infra alienam parochiam constitutis, sitque manifestum (nisi aliud ostendatur) eas de jure communi ad eandem Ecclesiã pertinere. Et hæc, quæ dicta sunt de Clerico, etiam obtinere in Laico, qui possessione, sive potius detentione juris decimandi à Parocho loci spoliatus est, refert *CANISIUS in Tract. de decimis cap. 16. numer. 6.* ubi rationem addit, quod nimirum non solum contra Laicum militet jus commune & Parocho faveat, sed & quod is juris decimandi incapax sit, *c. cum causam 7. extra de Prescript.* Quamvis in praxi hodiè vix obtineat, ut quis de sua possessione notoria dejiciatur.

QUÆSTIO.

Wirda erhebet sich eine schöne Frage:

Wann aus einem zehendbaren Gut / ein anders Gut gemacht wird / weme hernach der Zehend von solcher neuen Frucht zuständig.

Hierauf folget zur Antwort / daß / wofern einer in einer Pfarz / aus seinem zehendbarem Gut / als etwan aus einem Acker / ein Weingarten / oder aus einem Weingarten / ein Acker / oder aus einer Matten oder Wiesen / ein Acker / oder was dergleichen / oder sonsten aus einem Gut ein anders Gut machet / bauet / und zurichtet / auf einen solchem Fall / der Pfarrer und Seelsorger selbigen Orts / solche also zugerichte und veränderte Güter / als Neureut und Neubrück / nicht ansprechen möge / sondern der Zehend davon muß erfolgen / demjenigen / welcher den Zehend darvor / billig davon eingenommen hat / ehe die Gestalt der Güter / also verändert worden. *Textus expressus in c. commissum, ubi Canonistæ, ext. de decim.* Ubi Albas ait: Quod mutatio qualitatis loci non possit alterare obligationem solutionis decimarum, idem tradit Covarruvias *d. lib. 1. c. 17. num. 13.* Gutierrez, *d. lib. 2. q. 21. n. 97.* Covarr. *pract. quæst.*

cap. 37. num. 5. Dessen die Ursach / dieweil durch Veränderung der Gestalt und Formis / eines zehendbaren Guts / dem Zehendhern / sein / auf solchen verändertem Gut / habende Zehends / Gerechtigkeit / nicht kan benomman werden / Gott geb / was man hernach in solchem / der Gestalt halber / verändertem Gut / pfleget zu säen und zu pflanzen / dieweil einer / zwar aus einem zehendbarem Gut / ein anders Gut machen und zurichten mag / jedoch aber / der jenig / der anvor vom selbigen Gut den Zehend eingekommen / der nimmit auch hernach den Zehend davon ein / obwohlen das selbe zehendbare Gut verändert worden. Covarr. jam. d. lo. num. 13. dicens, non referre, quamvis fructus alicujus agri mutantur. Abbas d. c. commissum. Inquiens, quod Dominus quidem possit alterare conditionem terræ, sine contradictione illius, cui decima debetur, dummodo ei postea solvatur decima de ibidem colligendis. Suarez d. lib. 1. c. 22. num. 10. Rebuffus. q. 14. num. 22. Joan. Gutierrez d. lib. 2. q. 21. num. 100. & 103.

Und obwohlen erst anvor angezeigt worden / wann ein zehendbares Gut / in eine andere Gestalt verändert wird / als da man aus einer Wiesen / einen Acker / oder Weingarten / oder aus einem Weingarten eine Wiesen machet / daß alsdann nichts destoweniger / auch von dem Neugesmachten Gut / dem vorigen Zehendhern / der Zehend zu reichen sey. Hostiens. de decim. q. 10. So hat jedoch solches nicht statt alsdann / da ein zehendbares Gut wird verändert in ein solch Gut / davon man keinen Zehend daselbst pflegt zu geben. Und also schreibt Joh. Papponius / daß einer in Franckreich / am benannten Ort / aus einem zehendbarem Gut / ein Fischweyher oder Fischreich gemacht habe / davon der alte Zehendhern / den Zehend gefordert: Nun aber sey am 24. Febr. An. 1539. durch die Obrigkeit hierüber ein Urtheil ergangen / und vermög desselben Urtheil / der begehrte Zehend von den Fischen abgesprochen worden / aus der Ursach / weil die Gewonheit daselbst nicht wäre / den Zehend von den Fischen zu geben. Ita Papponius in decis. lib. 1. tit. 12. assert. 5. in fine.

Im Fall aber wollte hierwieder eingewendet werden / daß nemlich es dem Zehendhern schwär falle / wann aus einem zehendbarem Gut / ein nicht zehendbares Gut gemachet werde / so bringet doch diß keine Verhinderung / dann ein jeder Eigenthumshern / mag mit seinen Haab und Gütern

tern umgeben / wie er will. Derentwegen beschicht es auch offft / daß aus einem nicht zehendbarem Gut / ein zehendbares Gut gemacht wird.

Wann aber ein Zehendmann aus Neid und Haß ein zehendbares Gut / zu einem nicht zehendbarem Gut machen läffet / so wäre es vor Gott eine schwehre Sünde. Fagundez'd. lo. c. 6. num. 10.

Letzte Schluß-Red: Wann jemand wäre befreyt und exempt, von seinem Neureut und Brüchen keinen Zehend zu geben / er von jenem seinem Gut / dessen Frucht jährlich einen ziemlichen Zehend ertragen / und welches er hernach verändert / und ein anders Gut daraus gemacht hat / dem alten Zehendhern noch müsse den Zehend davon geben / und er ein solches Gut für kein Neureut oder Neubruch halten möge. cap. quid pernovalis ext. de V. S. Moneta d. c. 4. q. 3. n. 51. per textum in c. commissum. ext. de decim. Covarr. d. lib. 1. c. 17. num. 13. vers. Hoc tamen verum.

Aus einer Matten oder Wiesen einen Acker / Hanc quaestionem, si nempe ex prato fit ager, an rectè dicatur novalis, adeoque oneri des Noval-Zehends subjaceat, Excell. Dn. AHASVERUS FRITSCH. in suo Tract. de Jure pratorum Membr. 6. §. 4. WEHNER. pract. observ. Lit. N. verb. Noval-Zehend negativè decidit, ubi ait: Wann solche Felder umgerissen worden / als Krautgärten / Wiesen / Gärten / etc. kan man solche propriè novalia nicht tauffen / quin semper fuerint nemorosa & inculta, gl. in c. commissum de decim. Ubi simul prædictus Wehnerus rationem addit: dann / inquit, Wiesen / Gärten / und Krautgärten / werden unter rechte Baugüter gerechnet / davon man Zehend zu geben schuldig ist / wann die Unterthanen libertatem nicht præscribiret. Concordat JUS BAVARICUM Provinciale tit. 28. art. 13. ubi dicitur: Da hievor weder Furch noch Strang gesehen / auch nie etwas angebauet worden / und hernach umgerissen und gebauet würde / das heisset und ist ein rechter Neubruch. Quibus secundum allegatum Dn. Fritsch. addi potest c. quid per. 21. de Verb. Signif. cap. fin. de privileg. Item de decimis pratorum, GUDELIN. de jure noviss. lib. 6. cap. 13. num. 6.

ADDITIO NOVA.

Propriè Novalia nicht.

Die Veränderung eines zehendbaren Ackerfelds in einen Weingarten/ & vice versa, kan mit recht kein Neubruch genennet werden / ob schon kein Getraid mehr darauf gebauet wird; und die Species der Frucht sich geändert / so ändert sich doch die darauf hauffende Schuldigkeit nicht; daher die Mutatio Culturæ dem Zehendhern an seinem Jure Decimandi nichts præjudicirlich seyn kan; *MYLERUS ab Ehrenbach de Principib. & Statib. Imperii, part. 2. cap. 70. §. 8.* sondern an statt des Frucht Zehenden / nunmehr der Wein Zehenden ex fundo tanquam onus reale gerechet werden muß; Ideoq; licet fundus secundum qualitatem mutetur, adeoq; accidentaliter quia ex agro fit Vineæ, vel ex pascuis ager, ipsa tamen obligatio ad Decimas manet in substantia fundi invariata; ut colligitur ex *cap. commissum, X. de Decim, ibiq; P. LATMANN, num. 2. seq. P. PIRHING. Jus Canon. lib. 3. Tit. 30. num. 112.* vid. infra der Anhang dieses Tractats / allwo die Nieder-Oesterreichische Zehend-Ordnung, §. 12. solches mit mehrern besätigt. pag. 16. consentit. *GUTTIEREZ lib. 2. quest. Canon. 21. n. 97.*

Daß aus einem nicht zehendbaren Gut ein zehendbares Gut gemacht wird) Negat hoc Wehnerus supra allegato loco, ubi dicit, licet forma muret in fundo, tamen diversi Juris esse non potest, hoc est: Zehendbar und Zehend-frey / siquidem decimæ ratione fundi debentur. Igitur sive fundus sit decimalis, sive ex præscriptione à decimarum onere exemptus, nullum aliud onus, quam prius habuit, eidem imponi potest; sed vel decimalis vel liber esse debet, prout ante fuit. Hic annectere placet quæstionem:

An is, qui decimas ab Ecclesia vel Monasterio emit, teneatur probare pretium conversum esse in majorem utilitatem Ecclesiæ vel Monasterii?

xy. Sunt quidam Doctores, qui hanc probationem conversionis scilicet pretii in majorem utilitatem Ecclesiæ seu Monasterii omnino requirunt, ut per *PHIL. FRANC. in c. 1. colum. in 4. notab. de reb. Eccles. non alienand. in 6. post. PETR. DE ANCHAR. ibidem &*

Domin. de S. Geminian. Ad quod videri possunt notata per *Pet. PHIL. CORNE.* in *conf. 181. incip. Visis nonnullis actus in 10. column. num. 32. vers. nec etiam obstat. in 2. vol. ut per QUID. PAP.* in *decisione Parlamenti Delphin. quest. 151.* incipiente, quarta conclusio. Itaque consultum est emtori, ut provideat, ut saltem in principio benè collocetur pecunia ad majorem utilitatem Ecclesiæ seu Monasterii, nam licet verum sit, quod Ecclesiæ æquiparetur minori, & idcirco læsa in contractu suo enormiter, possit petere restitutionem in integrum, per *text. in c. 1. restit. in integr. in 6. & in cap. 1. & c. auditis. de restit. in integrum in antiquis. Facit text. in l. nam. & postea. §. si minor. ff. de Jurejur. junct. l. fin. ff. de temp. in integr. restit. petit.* Tamen ista læsio consideratur tempore contractus, juxta notata in *c. cum dilecti de emtion. & vendit. per illum textum ibi in fine. & l. si voluntatem eod. titulo.* Itaque considerandum est, an à parte Ecclesiæ seu Monasterii contractus fuerit prudenter & sobriè celebratus, & non attendendum, si aliter res succedat, & sic tractu temporis fortè redundet damnum ex ipso contractu, nam ex tali læsione ita accidentaliter contingente non causatur restitutio in integrum, per *textum in l. rerum. §. item non restituetur ff. de minoribus.* Faciunt ad hæc pulchrè notata per *CORNE.* in *præallegato conf. 181. in 22. colum. num. 61. in 2. colum.*

CAP. IV.

Ob / wann / und wie sich ein Præscription, Privilegium, oder dergleichen / auch auf die Zehend der Neurent, und Neubrûch erstrecket.

S begiebet sich offermahlen / daß er wann einer durch Præscription, ein anderer durch ein Pâbßliches Privilegium, oder durch einen andern guten Titul / in einer Pfarz / ein Zehendes / Gerechtigkeit überkommt / in welcher Pfarz / hernach Neurent oder Neubrûch gemacht werden / wegen dessen hernach die Pfarrer / Seelsorger / und andere Zehendherren alldort (weil ein jeder aus ihnen die Zehend von solchen Neurent und Neubrûchen anspricht) mit Streitigkeiten und Zweyungen / so starck offte aneinander erwachs

wachsen/ daß sie endlich vor den hohen Obrigkeiten/ durch Gerichtliche Sentenz entschieden und hingelegt werden müssen.

Auf daß man nun den wahren Bericht hierinnen geben möge/ ob/ und wann sich eine Präscription und Privilegium, auch auf die Zehend der Neureut und Neubruch erstrecke/ will ich solches in folgenden Schlußreden erklären.

Erste Schluß Red: Derjenige/ welcher durch eine rechtmäßige Präscription in einer Pfarz/ oder sonsten/ an einem Ort/ einen Zehend erfessen/ und präscribiret/ hat alsdann (wann in selbiger Pfarz Neureut oder Neubruch entstehen) in Krafft desselbigen seines präscribirten Zehends/ von solchen Neureut und Neubruchen einigen Zehend nicht aufzuheben/ sondern selbige Zehenden unverhindert dem jenigen Pfarrer und Seelsorger (in dessen Pfarz/ selbigen Neureuts und Neubruchs Zehenden liegen/ erfolgen sollen. Ita textus in c. cum contingat, ubi Abbas & alii Doctores, ext. de decim. Covarruv. variar. resolut. c. 17. n. 13. dicens, quod talis præscriptio sit odiosa, ideoque non extendenda. Diemeil einer durch eine Präscription und Verjährung/ nicht ein mehrers dann er besitzt/ erlangen und an sich bringen kan. Textus in L. 1. §. si quis. Ubi Bartolus ff. de itin. act. priv. Dannenhero derjenige/ so an einem Ort ein Zehend erfessen/ solch sein Präscription auf die Zehend deren all dort hernach entstandenen Neureut oder Neubruch/ im wenigsten nicht ziehen kan. Sintemahlen er derselbigen Zehenden ab den Neureut und Neubruchen (weil sie entzwischen seiner präscription noch nicht waren) in der Besizung/ Gewähr und possession nicht seyn mögen. Covarruv. d. c. 17. var. resol. num. 13. dicens, quod præscriptio sine possessione, non procedat, quæ in novalibus nusquam contingit, & ideo in eis præscriptio observanda non sit. Bart. in d. L. inquiring, quod tantum præscriptum, quantum possessum, Abbas in d. c. cum contingat. Rebuffus, q. 14. num. 9. Gutierrez d. lib. 2. c. 21. n. 83. cum seq.

Jedoch sprechen die Rechtsgelehrten/ wann einer in einem Dorff/ oder sonsten/ in einem gewissen Gezirck/ alle und jede Zehenden/ oder das ganze Zehend Recht/ all dort einig und allein an sich gebracht hätte/ eine so gestalte Zehends Gerechtigkeith sich auch auf die Zehend der Neureut und Neubruchen all dort erstrecke. Gutierrez d. c. 21. num. 114. & 115.

Und

Und also / wann einer auf einem Gut (so darvor nie gantz angebauet worden) durch Präscription das Zehend-Recht an sich gebracht hätte / und mittlerzeit/der übrige Theil desselben Guts / auch zum erstenmal angebauet würde / auf solchen Fall / sprechen die Rechtsgelehrten / könne derjenige/so das Zehend-Recht / auf dem einen Theil desselben Guts also überkommen / auch hernach von dem übrigen angebauten Theil desselben Guts (obwolen es ein Neureut/ oder Neubruch ist) den Zehend einfordern/ so fern desselben Zehends darauf vom Neureut und Neubruch / niemand anders in possessione und Inhabung ist. *Rebuffus quest. 14. num. 20. Moneta cap. 4. quest. 3. num. 84. Balbus de prescript. 2. 3. p. principal. n. 17. fol. 52. Gutierrez. d. c. 21. num. 101. Stephanus Gratianus discept. for ens. tomo. 3. cap. 425. numer. 11. & 12. textus in cap. cum in tua. ext. de decim. Ubi dicitur: Quòd una, eademque res, diverso jure censeri non debeat.*

Daraus erfolget/ wann ein Meyerhof / oder sonst ein Gut / mit gewissen Confinien und Coharenzen, oder mit einem Zaun/oder Mauer oder Haag/ oder sonst beschlossen/ und ausgemarckt/ und es also nur ein Gut ist/ und aber gleichwol solches Gut nicht völlig angebauet/ sondern ein Theil desselben Guts darinn ungebauter gelassen worden / welches gemeinlich bey den Weingütern/ oder Meyerhöfen (darinn allerley Holz/ Gestäud und Reißwerck/ oder Dornheck/ oder sonst dürre und truckene Dörfer/ oder Weidgang/ sich befinden) zu beschehen pflegt / und da nun hernach / solcher übriger Theil des Grundts / auch darinn angebauet wird zu einem Acker oder Weingut/ so hat folgendts den Zehend von solchem neu angebauten Theil derjenige Zehendherr einzunehmen / der anvor mit Zug den Zehend von dem andern längst darvor angebautem Theil diß Guts / darinn eingenommen hat. *d. c. cum in tua, Fagundez d. lo. lib. 3. cap. 1. num. 14.*

Welches auch also bezeugt Matthæus Wehnerus in suis observation. (verbo Noval Zehend) da er also schreibt/ fol. 526. Wann ein Unterthan ein Gut hat/ so zum Theil gebauet / und Theils im baulichem Wesen nicht ist / noch jemahls bey Menschens Gedenden gewesen / und alsdann solcher übriger Theil diß Guts auch gebauet wird : So hat der Zehende Herr den Zehenden auf solchem Neugebautem Theil gleich so wohl

Macht zu nehmen / als von dem alten gebauten Theil: Quia illa pars noviter culta, sequitur naturam prædii, cui adhæret, & cujus pars est, licet, sic noviter culta, non appellatur novalis, quia trahitur ad principium prius, sive antiquum cultum, argum. lib. 1. ff. de acquir. possess. Ubi ingrediens certam partem fundi totius possessionem acquirit, licet omnes glebas terræ non attingat.

Jedoch hat solches / wie vorstehet / allein statt / mit einem Gut / so ganz bey sammen ist / und ganz zusammen gehöret / und nur ein Hof / oder sonst nur ein Gut / und aber anfänglich nicht völlig angebauet worden ist / und nicht / wann jemand einen nie angebauten Grund (so zu nechst an sein anders zehendbares Gut stoffet /) thäte an sich kauffen / und folgend zusammen brechen und zusammen bauen. Dann in diesem Fall / so ein solcher anvor unangebauter Grund / alsdann zumersten angebauet / und dem andern darbey liegenden / und vorlängst angebautem zehendbarem Grund / einverleibet und vermischet würde / hätte von solchem neu angebauten Stück Grund (als einem Neureut oder Neubruch) da anvor niemand anderer / ein Zehend davon aufgehabet / regulariter der Pfarrer daselbst / den Zehend aufzuheben / GOTT geb / wer von dem andern Gut darvor den Zehend eingekommen. Gutierrez d. l. n. 80. & 102. Gratianus d. lo. n. 17.

Andere Schluß: Red: Da an einem Ort / nicht der Pfarrer / sondern jemand anders den Zehend aufzuheben hätte / dieweil es also von Alters her kommen / ein solcher alter Gebrauch / möchte sich auf die Zehend der Neureuth oder Neubruch nicht erstrecken. Rebuffus *quæst.* 14. *num.* 16. Moneta *cap.* 4. *quæst.* 3. *num.* 83. Suarez. *d. l. c.* 22. *num.* 9.

Dritte Schluß: Red: Derjenige / so durch ein Päpstliches Privilegium, oder dergleichen Titul / in einer Pfarz ein Zehend: Recht auf sich gebracht / mag / in Krafft desselben / hernach die Zehend ab den Neureut oder Neubruchen nicht ansprechen / es seye dann / daß im Päpstlichen Privilegio oder Zehendbrieff der Inhalt die Neureut und Neubruch quadrirere, Fillicius d. c. 9. n. 192. Oder darinn der Neureut und Neubruch halber Meldung beschehen. Textus in c. tua §. ult. & in c. cum contingat, ext. de decim. Covarr. d. c. 17. num. 13. circa finem, dicens Privilegium decimarum Laicis concessum, nequaquam servandum esse in novalibus. Abbas in d. c. tua, inquiring, quod privilegium odiosum debeat

strictissimè intelligi, ut sic non comprehendat ea, quæ aliàs venirent in dispositione favorabilii. Dieweil in zweifflichem Fall / nicht vermuethet wird/ daß die Päbßliche Heiligkeit jenem (deme sie an einem Ort ein Zehend ertheilet) auch all dort die Zehend ab den Neureut und Brüchen geben/ und also daselbst dem Pfarrer allen Zehend benommen habe. Rebuff. d. q. 14. num. 29.

Im Fall aber ein solcher Zehend: Brief / und dergleichen Privilegium, auf alle und jede Zehenden / oder auf ein Zehend: Recht eines ganzen Bezircks lauten thäte / alsdann würde eine solche Zehends: Gerechtigkeit selbigen Bezircks / sich auch auf die Zehend der Neureut und Neubrüchen erstrecken / dieweil eine dergleichen Zehends: Gerechtigkeit eines ganzen Bezircks / die ganze Zehends: Einlangung / und also auch die Zehenden ab den Neureut und Neubrüchen / in sich begreiffet und einschleußt. Ita Abbas in d. c. cum in tua. Gutierrez d. cap. 21. numer. 118. Inquiens, quando alicui concessum est jus decimandi in universo aliquo territorio, vel in aliqua Villa, quòd tunc etiam decimæ novalium, & quæ de novo fiunt, includantur. Rebuffus, quæst. 14. num. 31. vers. Fallit, quando. Gutierrez d. lo. num. 125.

Nichtweniger auch sprechen die Rechts: Gelehrten / wann diejenigen so an einem Ort einen Zehend zu Lehen rechtmässig innhaben / nach und nach all dort / in Krafft selbigen ihres Zehend: Lehens / auch die Zehend von den Neureut und Brüchen bona fide, eingelangen hätten / aus der Ursach / dieweil nicht allein sie / sondern gleich jederman dafür gehalten / und der Meynung wäre / daß dergleichen Zehend: Lehen / sich auch auf die Zehend der Neureut und Neubruch / verstehe / auf einen solchen Fall auch fürter hin / der Zehend ab den Neureut: und Neubrüchen eingesamlet werden möchte / durch die Zehend: Leut all dort. argument. d. c. cum contingat. vers. Nisi ab his, qui aliàs percipiunt decimas, rationabilis causa ostendatur, per quam apparet novalium ad eas decimas pertinere. Gutierrez d. c. 21. n. 119. vers. Item & Tertio.

Vierde Schluß: Red: Obwolen erst dar vor in der dritten Schluß: Red erkläret worden / daß ein Zehend: Brieff sich regulariter auf die Zehend der Neureut und Neubrüchen nicht erstrecke / so hat aber selbige dritte Schluß: Red nicht statt alsdann / wann der Zehend ganz und gar von einer

Pfarz kommen wäre / und solcher Zehend alsdann durch die Päpstliche Heiligkeit der Pfarz wiederumb einverleibet würde. Dann ein solche Zehends Einantwortung / sich stillschweigender Weis / auch auf die Zehend der Neurent und Neubruch erstreckete / und also hernach der Pfarrer und Seelsorger all dort / auch Fug und Gewalt hätte / die Zehend ab den Neurent und Neubruchen aufzuheben: Welches wol zu merken ist. *Textus expressus in c. ex parte l. 3. ubi Abbas ext. de decim. Covarruv. d. loc. 1. cap. 17. numer. 13. circa med.* Dessen neben andern auch diese eine Ursach ist / dieweil einem jeden Pfarrer und Seelsorger / in Krafft allgemeiner Geistlicher Rechten / die Zehend auch von der Neurent und Neubruchen (so in seiner Pfarz entstehen) gebühren und zugehören.

Derowegen / wann Ihre Päpstliche Heiligkeit einer Pfarz / den Pfarzlichen Zehend einantworten / und wiederumb zueignen / so seye / sprechen die Gelehrten / daraus zu schliessen / und die Einantwortung dahin zu deuten und zu verstehen / daß Ihre Päpstliche Heiligkeit der Pfarz wiederumb / so viel dardurch eingantwortet / und zugeeignet habe / als viel den Pfarren und Seelsorgern in ihren Pfarren / die Gesas der Geistlichen Rechten zugeeignet / und verordnet haben / nemlich auch die Zehend von den Neurent und Neubruchen. *Siquidem quælibet res facile redeat ad suam naturam. Abbas in d. c. ex parte, Covarruv. d. loc. numer. 13. Ubi & hanc quoque allegat rationem, quia scilicet hujusmodi privilegium & restitutio quo ad decimas intra ejus parochiam facta, causam habeat favorabilem, ideoque extendenda sit.*

Es seynd auch etliche aus den Rechtsgelehrten der Meynung / die dafür geben und sprechen / daß vorstehende vierdte Schluß / Red / statt und Platz habe mit allen Geistlichen Personen / und nicht eben mit den Pfarren und Seelsorgern / das ist / daß / wann einem Geistlichen / ob er gleichwol kein Pfarrer oder Seelsorger ist / von der Päpstlichen Heiligkeit in einer Pfarz / ein Zehend geben wird / sich solche Zehends Mittheilung (so einer Geistlichen Person beschiehet) auch auf die Zehend der Neurent und Neubruche verstehe. *Ita censet Abbas & alii in d. c. ex p. Qui hanc opinionem suam unico fundamento probant, scilicet illo axiomatico, quod usus est Pontifex, in d. c. ex parte tua. Videlicet, quod, quando alicui concessum est majus, ei & minus concessum videatur. Ergo cum Abbati S. Columbæ (de quo ibi,*

ibi, in d. c. ex parte Pontifex loquitur) concessa sint decimæ de laboribus terræ suarum Paroeciarum (quod majus est) ei & decimas de novallibus (quod minus est) concessas videri.

Dieser Rechtsgelehrten Meynung aber/ auf einem/ nicht ganz saften Grund fuffet/ sondern mit vielen Argumenten (deren ich/ geliebter Kürze halber/ allein zwo allda beybringen will) bestritten und überwunden werden mag/ und zwar erstlich kan vorstehende widrige Meynung/ mit dem angezogenem c. ex parte tua, verl. Paroeciarum tuarum, abgeleint und zuruck getrieben werden. Darinnen je nur Meldung beschiehet/ von einem Pfarrer/ und seinem Pfarzlichen Zehenden/ und nicht in genere von allen Geistlichen Personen. Dannenhero dasselbe Capitel (ex parte tua) auf alle und jede Geistliche Personen nicht gezogen/ sondern allein von den Pfarrern und ihren Pfarzlichen Zehenden/ und also allein in solchem sonderm Fall/ und casu speciali, verstanden werden kan/ laut der vorstehenden vierdten Schluß-Red.

Fürs Ander/ wird die Gegen-Meynung mit demjenigen Spruch (welchen die Rechts-Gelehrten/ auch sie Gegentheiler selbst/ bey dem erst gemeldten Capitel ex parte tua. anziehen und einführen) widerlegt und abgeleint/ daß nemlich/ neben andern Ursachen/ auch deßhalb ein Pfarrer und Seelsorger (der von der Päpstlichen Heiligkeit den Zehend in seiner Pfarz wiederumb empfähet) den Zehend auch von den Neureut und Neubrüchen einlangen möge/ dieweil nemlich eine jede Sach leichtlich wiederumb zu ihrer alten Art und Eigenschafft kommt. Hoc est: Quod quælibet res facile redeat ad suam naturam. L. si unus §. quod & in specie. ff. de pact. Wann dann jede Pfarz/ in Krafft Geistlicher Rechten/ die Art und Eigenschafft hat/ daß regulariter in jeder Pfarz alle Zehenden/ auch von den Neureut und Neubrüchen/ dem Pfarrer und Seelsorger alldort/ zuständig. Derowegen so ein Pfarrer von solchem Zehend-Recht kommen/ oder dasselbig würcklich nie gehabt/ und hernach durch Mittel der Päpstlichen Heiligkeit/ zu solcher ihrer Art und Eigenschafft wiederumb kommt/ das ist/ für ihrem Pfarrer und Seelsorger den Pfarzlichen Zehend wiederumb überkommt/ solch überkommenes Zehend-Recht sich auf die Zehend der Neureut und Neubrüchen erstreckt/ aus der Ursach/ dieweil die Päpstliche Heiligkeit durch solche Zehends-Einantwortung/ die Sach auf den alten Weg

gericht/ und die Pfarz zu ihrer alten Eigenschafft gebracht/ das ist: Stillschweigender Weis und implicite, selbiger Pfarz/ und dero Pfarrer/ soviel geben / und wiederum eingewortet habe / als viel einem Pfarrer und Seelsorger in seiner Pfarz/ die Geistlichen Rechtzugeeignet und verordnet: Nemblich/ die Zehend von allen zehendbaren Sachen/ wie auch von den Neureut: und Neubrücken: Also nehme ich nun solches Argument/ und spreche: Die weil/ wie erstgemeldet/ eine jede Pfarz/ vermög Geistlicher Rechten/ die Art und Eigenschafft hat/ daß darinnen alle Zehenden regulariter dem Pfarrer und Seelsorger daselbst zugehören/ und kein Pfarz/ vermög Geistlicher Rechten/ die Art und Eigenschafft hat/ daß darinn die Zehend/ anderen Geistlichen (es seye dann / daß sie dieselben durch andere Titul/ an sich bringen) zustehen und gebühren/ daß derowegen nicht könne gesagt werden/ wann von dem Römischen Stuhl ein Geistlicher (so nicht Pfarrer oder Seelsorger dort ist) in einer Pfarz einen Zehend empfahet/ daß durch solche Zehend: Empfahung selbige Pfarz zu ihrer alten Art und Eigenschafft komme/ und daß also selbige Zehend: Empfahung/ deßhalber sich auf die Zehend der Neureut: und Neubrücken erstrecke / sondern daß offtermeldes (cap. ex parte tua) allein von den Pfarrern und Seelsorgern und ihren Pfarischen Zehenden (die ihnen eingewortet werden) und nicht in genere, von allen Geistlichen und ihren empfindenden Zehenden/ zu verstehen sey / verbleibet also obstehende vierdte Schluß: Ned bey ihrem Innhalt ganz unverrückt.

Ad argumentum, supra, pro contraria opinione adductum, Respondetur, quod axioma illud (cui concessum majus, ei & minus concessum videri) non semper procedat, maximè, cum in minori diversa & alia ratio subsit, quàm in majori. Dynus in capitulo *licet d. Reg. l. in 6. Rebuff. quest. 14. numer. 6. & 7.* Alioquin, si hoc esset verum, quod semper, quando alicui majus concessum est, ei & minus concessum videatur, tunc hoc in quacunque concessione decimarum locum haberet, quod quàm falsum sit, hoc maximè apparet ex c. tua §. ult. ext. de decim. Ubi dicitur, quod quam vis alicui Laico à Pontifice, decimæ concessæ sint, (quod majus est) ei tamen & decimas de novalibus (quod minus est) concessas non videri. Ea propter axioma hoc (cui concessum majus, ei & minus concessum videri) non ita latè & ad quemvis,

maximè odiosum casum, extendendum, sed in certis casibus, quando in minori eadem militat ratio, quæ in majori, & quando subjecta materia hoc patitur, tenendum. Quemadmodum Pontifex hoc axioma, in favorabili, in jure communi non exorbitanti, & propter subjectam materiam (scilicet quoad Parochum, & ejus Parochiales decimas) congruo casu, usus est, in d. c. ex parte. Gutierrez d. cap. 21. n. 120. cum seq.

Fünffte Schluß/Red: Wann in einer Pfarz vom Römischen Stuhl jemand einen solchen Zehend-Brieff an sich bringet/ vermög dessen er möge von den Neureut und Neubrüchen die Zehenden eben also einnehmen/ in massen und Gestalt / er seine andere Zehenden all dort einnimmt/ ein solcher Zehend-Brieff sich nicht erstreckt auf jene Neureut und Neubruch/ darob jemand anderer die Zehend schon einnimmt. c. statuto, vers. Alii possidebam, de decim. in 6.

Ein gleiche Meynung und Verstand hätte es / wann einer vom Römischen Stuhl befreyet würde / daß er von allen seinen Neureut und Neubrüchen einigen Zehend zu reichen nicht schuldig/ dann sich solche Zehends-Befreyung auf diejenigen Neureut und Neubruch (darob nicht der Pfarrer/ sondern jemand anderes den Zehend jährlich eingelanger) auch nicht erstrecken möchte/ sondern eine solche Zehends-Befreyung/ sich allein verstünde auf die Neureut und Neubruch/ deren niemand ander schon in possessione ist. Covarruv. d. libr. 1. cap. 17. in 14. per totum, textus est de hoc expressus in c. dudum, ext. de Privileg. ubi Abbas. Moneta cap. 4. quæst. 3. numer. 69. Rebuffus d. quæst. 14. numer. 33. Gutierrez. d. cap. 21. numer. 129. vers. Hæc tamen. Dessen die Ursach / dieweil in zweiflichen Fällen nicht vermuthet wird/ daß die Päpstliche Heiligkeit durch dergleichen Freyheits-Brieff/ einem andern (der nicht Pfarrer daselbst ist / und dannoch den Zehend all dort hat) an dessen Recht und Gerechtigkeit / was benehmen und derogiren haben wollen / es seye dann / daß Ihre Päpstliche Heiligkeit solches mit klaren Worten andeuten / dergleichen aber nicht bald fürgefet. Ita Abbas d. loc. Gutierrez d. lo. numer. 129. vers. Hæc tamen Doctorum concordat c. ex tuarum ext. de auz hor. & usu pall. c. super eo ext. de offic. de Leg. c. causam, quæ ext. de præscript. Ubi dicitur, quod in dubio Pontifex juri alterius derogare velle non præsumatur.

Sechste

Sechste Schluß. Red: Wann in einer Pfarz jemand vom Römischen Stuhl/ einen solchen Zehend Brief an sich bringet/ vermög dessen er möge von den Neureut- und Neubrücken den Zehend solcher Massen einnehmen/ nach Gestalt er andere seiner Zehenden daselbst empfähet und einstimmt/ so thut sich ein solcher Zehend Brief/ der Neureut halber/ allein auf jene Ort und End/ und jene Sorten der Frücht verstehen/ wo/ und von denen er seine andere Zehend aufzuheben hat/ und weiter/ und auf ein mehrers/ würde es sich nicht erstrecken. Textus expressus in d. cap. statuto. vers. Nisi in his tantum locis, ubi veteres tunc ipsi impetratores habebant, &c. Moneta diet. cap. 4. quest. 3. numer. 70. Rebuffus quest. 14. numer. 34. Derenthalber so muß derjenig/ deme auf diese Weis/ und in der Gestalt/ wie vorstehet/ ein Zehend der Neureut und Neubrücken halber mitgetheilet wird/ hernach wann er dergleichen Zehends ab den Neureut und Neubrücken theilhaftig werden will/ auvor beweisen und darthun/ wie/ was Dres und Enden/ und von was Früchten/ er seine andere Zehenden alldort einnimmt und empfähet: Dann sonst würde ihme angeregter sein erlangter Zehend Brief/ der Neureut halber/ wenig fürständig seyn. Moneta d. c. 4. q. 3. n. 70. Rebuffus q. 14. n. 24.

Item/ wann derjenige in selbiger Pfarz alle Zehend ganz und gar allein hätte / und ihme noch darzu / wie vorstehet / von dem Römischen Stuhl/ auch die Zehenden ab den Neureut- und Neubrücken selbigen Orts mitgetheilet würden / auf diesem Fall möchte ein solcher Zehends Zinhaber nur den halben Theil selbiger Zehenden ab den Neureut- und Neubrücken ansprechen und begehren / dann einen mehrern und größern Theil lassen die Nechten in diesem Fall nicht zu/ wie zu befinden in d. cap. statuto §. statui- mus de decim. in 6. vers. Totaliter veteres percipiebant decimas. Moneta d. c. 4. q. 3. n. 72. Rebuffus q. 14. n. 31. & 37. Gutierrez d. c. 21. n. 125. vers. Sed secundum.

Dech außserhalb der Cisterzienser und Carthäuser Mönch/ welche/ Krafft sonderbarer habender Freyheiten / alsdann nicht den halben Theil/ wie andere Personen/ sondern den völligen Zehenden Theil selbiger Zehenden ab den Neureut- und Neubrücken einlangen möchten / ita textus expressus in d. §. statui- mus. v. Religiosus tamen Cister. & Carthuf. Ordinum, &c. Moneta d. q. 3. n. 73.

Im Fall aber/ durch dergleichen Zehends; Freyheiten und Zehends; Hinlassungen (so Weltliche oder Geistliche in einer oder andern Pfarr von dem Römischen Stuhl überkommen) den Pfarrern alldort ihr Einkommen also geschmäleret und geringert wurde/ daß deshalb die Pfarrer/ Seelsorger und die Zugethane/ sich nicht genugsam/ und der Gebühr nach unterhalten/ noch auch die Bischofflichen Oblagen deshalb abrichten möchten/ so müste alsdann der Bischoff selbigen Orts/ von denselbigen Zehenden wiederum so viel herannehmen / daß hernach die Pfarrer sich genugsamlich ernähren/wie auch die Bischofflichen Oblagen/ausrichten und bezahlen könnten. Ita textus in d. c. statuto §. Ubi autem per hujusmodi concessionis decimarum, &c.

Siebende Schluß; Red: Wann jemand einen solchen Freyheits; Brief erlanget/ laut dessen er des Zehends befreyet wird/ eine solche Befreyung sich auf die Zehend seiner Neureut und Brüch/ die in seinen Gütern gemacht werden/nicht erstrecket. Anton. de Butr. in cap. tua, in fine ext. de decim. quem sequitur Moneta d. cap. 4. quast. 3. numer. 67. Rebuffus q. 14. numer. 30. Gutierrez d. cap. 21. numer. 130. Es seye dann/ daß in dem Freyheits; Brief begriffen wäre/ daß er Befreyter auch von deme/ so er mit eigener Hand umbreisset und bauet/ des Zehends befreyt seyn solle/ alsdann würden sich dergleichen Wort / auf seine entstehende Neureut und Neubruch erstrecken. Cap. ad audientiam. ext. de decim. Gutierrez. d. cap. 21. numer. 130. wie solches mit mehrerem erkläret worden im 3. Buch/ 2. Tituls/ 8. Schluß; Red.

Achte Schluß; Red: Wann einem Kloster/ oder sonst einer Geistlichen Person ein Zehend von einer weltlichen Person geschenckt wird/ sich ein solcher Schanck; Brief auf die Zehend/ deren sich begebender Neureut und Neubruch nicht erstrecket/ es wäre dann Sach/ daß auch der Neureut und Bruch halber/ gute Siegel und Brief/ oder dergleichen übergeben würden/ Textus expressus in c. statuto §. fin. de decim. in 6.

Neundte Schluß; Red: Wann ein Bischoff oder Pralat (doch verstehe aus Ursach und mit gebührender Ordnung) seinen Zehend jemand nachlässet und nachsiehet/ ein solcher Nachlaß / sich auch auf die Zehend der Neureut und Neubruch (doch zu verstehen/ da selbiger Zehend davon ih;

me Bischoff oder Prälaten sonsten zugehörig wäre) erstrecken thut. Textus expressus in cap. quia circa ext. de Privileg. Dieweil dergleichen Gnaden/ so dem Dritten zu Schaden nicht kommen / nicht eng/ sondern breit und weit verstanden werden müssen. Rebuffus 14. n. 32. c. dilecti ext. de donat. Moneta d. c. 4. q. 3. n. 76. 77.

Also sprechen die Rechts: Gelehrten/ wann in einer Pfarz erbauet worden/ eine neue Kirchen / dero von der Pfarz / an selbigem Ort (da die neue Kirchen stehet) die Zehend gelassen und übergeben worden / sich eine solche Zehends: Übergab (doch verstehe es auf den Fall / da diese Zehends: Übergab durch die Hohe Geistliche Obrigkeit beschiehet) auch auf die Zehend der Neureut und Neubruch erstrecket. Rebuffus quaest. 14. numer. 32.

Beschließlich ist zu wissen / daß einer den Zehend ab den Neureut und Neubruchen præscribiren möge / mit gutem Glauben und Titul in vierzig Jahren / und ohne Titul / vermittelt einer unfürdencklichen Zeit. cap. 1. de præscript. in 6. Rebuffus quaest. 14. numer. 17. Moneta cap. 4. q. 2. num. 85.

Von solchen Neureut und Neubruchen einigen Zehend nicht aufzuheben) Consentit hac in re *Wehnerus citaco loco*, quod nimirum is, qui ex præscriptione decimas acquisivit, jus suum non etiam ad novalia extendere possit, quia decimas novalis nunquam possedit, sine possessione autem, ut refert Author, præscriptio nunquam procedit, & tantum quis præscribit, quantum possidet, *l. qui fundum. 7. §. 1. ff. pro emptore. & l. 1. §. Julianus. ff. de itinere actiue pri.* ad stipulatur quoque *CANISIUS de decim. cap. 11. numer. 2. & 3.* Quamvis ex sententia *Abbat. conf. 71. numer. 2. libr. 2.* etiam is, qui præscripsit decimas, ipse & novalia præscripsisse dicitur, quem sequitur *FELIN. inc. causam. 7. vers. facit etiam dubium AIMON. CRAVETT. de antiq. temp. part. 4. princ. numer. 57. BRUN. de augment. & diminut. conclus. 17. tom. 17. REBUFF. de decim. quaest. 14. numer. 20. MENOCH. conf. 36. numer. 33. 34. Parisiens. conf. 73. numer. 18. 19. libr. 4. TIBER. DECIAN. respons. 22. numer. 35. STEPH. GRATIAN. discept. forens. 113. numer. 2. & discep. 425. numer. 9. 10. 11. 12. 13. & seqq. non obstante c. cum contingat. de decim.* Cum ad illud benè respondeant in

terminis, *DECLAN. dict. respons. 22. numer. 38. ad 2. & 3. oppositio-
nem. GRATIAN. & alii.* Præsertim si non nuda præscriptio, sed ti-
tulus decimarum, in primis verò jus universale decimandi, sub
quo novalia, tanquam in universitate juris comprehensa, allegari
potest.

Alle und jede Zehenden/ oder das ganze Zehend-Recht/ allort einig und al-
lein an sich gebracht hätte) *Hac de re vide supra cap. 3. lib. 4. in addit. ad
questionem:* Wann jemand die Zehenden nicht auf einem oder andern
Particular-Acker allein/ &c.

Ein solcher alter Gebrauch möchte sich auf die Zehend der Neubrüch nicht
erstrecken) *Expressè enim hoc dispositum est in c. tuum 25. §. nec oc-
cassione. tit. de decim. cujus textus verba hæc sunt; nec occasione de-
cimationis antiquæ (licet in feudum decimæ sint concessæ) sunt de-
cimæ novalium usurpandæ, cum in talibus non sit extendenda li-
centia, sed potius restringenda. leg. cum quidam cum vulg. ff. de lib.
& posthum.* Nisi per expressum statutum aliud sit dispositum, prout
*mandatum generale der Churfürstlichen Oberr. Pfalz/ 20. die Au-
gusti 1611. publicatum:* Daß den Pfarrern und andern / in deren Zeh-
hend-District auf den Heiling und gemeinen / auch der Unterthanen eis-
genen Feldern ausgeschlossen der Herrschafft Gründe) neben den Alten/
auch die Neuoder Neut. Zehend verbleiben sollen.

Der Innhalt auch auf die Neubrüche quadrirete) *Intellige si privilegium
est generale & de omnibus & singulis decimis loquitur, tunc enim
rectè ad Novalia post colitæ coepta extenditur; non obstante, quòd ta-
le privilegium odiosum appareat, maximè cum ab Ecclesia descen-
dat, quæ licentiam potius in decimis novalium usurpandis restrin-
git, cap. 25. vers. nec occasione extr. hoc tit. arg. cap. 29. hoc tit.* Ratio
hujus est, quia majus cum concessum sit, minus quoque concessum
intelligatur, *c. ex parte, 27. hoc tit. & qui dicit omne, nil excludit,
l. à procuratore. Cod. mandat.* Quo etiam facit argumentum à con-
trario sensu, quod scilicet, is, qui decimas secundum Canonicas Sanctio-
nes indefinitè remisit, intellexisse videatur de decimis possessionum
non solum præsentis temporis, sed etiam futuri, *cap. quia circa 22.*

extr. de Privileg. & excess. privilegiatorum. Siquidem in beneficiis plenissima sit interpretatio, dict. cap. 22.

In Krafft ihres Zehend/ Lehens/ auch die Zehend von dem Neureut) Et hæc opinio, quod nimirum is, qui decimas novalis bona fide ex feudo percepit, quod etiam eas in futurum percipere possit, eò magis obtinet, si quis decimas ab immemoriali tempore, vel ad nimum per præscriptionem tringinta vel quadraginta annorum in einem gewissen Zehend-District überall nicht allein von den alten Neutingen/ sondern auch neu-umbgerissenen Gereuten/ die Zehend gesammelt oder eingefangen/ und nimmermehr erhöret worden/ daß einig ander Mensch der Noval-Zehenden sich am wenigsten angemasset/ auch die Landes Fürsten/ als Lehens-Herren/ darzu selbst stillgeschwiegen/ und solches geschehen lassen/ ex tam diuturna enim observantia interpretatio sumenda, ut concessione decimarum facta, etiam novalia comprehendantur, *DECIAN. respons. 22. numer. 37. in fine.* Nam Principis scientia longi temporis declarat præcedentem concessionem, & interpretatur, quid & quantum concessum fuerit, *l. qui in aliena. vers. sed si non adierit. ff. de acquir. hæredit. l. si filius. Cod. de petit. hæred. c. cum dilectus, & ibi ANTON. de BUTRIO. extr. de consuetud. Castrens. conf. 347. ROMAN. Conf. 217. ubi loquitur de concessione Regis, quòd in ea intelligatur comprehensum omne & totum illud, quod eo sciente, & patiente postea possessum fuit, per eum, cui facta fuerat concessio, ANT. CRAVETT. conf. 201. numer. 11. TIBER. DECIAN. respons. 22. numer. 18. unde secundum observantiam dispositionem interpretandam esse communiter tradunt, BART. Conf. 59. numer. 3. CUMAN. conf. 162. CORN. conf. 188. num. 10. libr. 4. JOSEPH. LUDOV. com. concl. 38. quamvis de jure non necesse sit, quòd observantia sive consuetudo interpretativa sit præscripta, CASTRENS. conf. 347. numer. 4. ALEX. conf. 8. numer. 7. libr. 1. post alios novissimè, ROTA. BONON. authorib. Annib. Fundat. & GAMILLO GYPSIO edita in dec. 21. numer. 24. 25. 37. & dec. 42. numer. 31. CARDINAL. TUSCH. 5. pract. concl. 59. lit. O.*

Quæstio. Cujus ætatis testes esse debeant, probantes memoriam non extare.

Secundum *Dom. in c. 1. de prescript. in 6.* testes ad minimum debent esse quinquaginta quatuor annorum, vel saltem tanti temporis ultra quadraginta annos, quo fuerint doli capaces tempore, quo inceperunt possidere *gl. inc. relatam, 37. dist.* ut si saltem probent possessionem quadraginta annorum, & præscriptionem, sed de visu & auditu non sufficeret dispositio, nisi à quadraginta annis, *Perus. in cap. 1. in fin. de prescript. in 6.* Senes namque testes debent esse, inquit, *GALL. 2. observ. 66. numer. 8.* & deponere, quod ita ipsi viderint, & antiquitus ita factum & observatum fuisse à Parentibus & Majoribus suis intellexerint, & nunquam aliter: Quoties enim de antiquitate probanda, vel facto antiquo agitur, recurrendum est ad seniores. *text. in l. si chorus. ibi rust. senem dicendum. ff. de legat. 3.* & tales testes plene probant, etiam si sint singulares, ita ut unus testis deponat de tritico, alius de hordeo, quia ad probandum unum integrale, scilicet collectionem fructuum, sufficit probatio ejus partes per testes singulares, modo ratione finis conveniant, *text. in l. qui sententiam gi. sing. in c. nihilominus 3. qu. 9. FELIN. in c. licet ex quodam n. 2. vers. 2. limit. GALL. dict. loco num. 12.*

Quæ sit differentia inter privilegium & præscriptionem?

R. Differre in acquisitione, nam quæ privilegio quæri possunt, non quærentur præscriptione data incapacitate, *c. causam de prescript. c. prohibemus eodem.* tum quia consuetudo non potest reddere incapacem capacem, *c. quanto, de consuet.* Secus est in privilegio, *l. quidam ff. de re judic. plene STEPH. MALERET. in tract. de elect. in §. limit. prout hoc REBUFF. refert in tract. de decim. quæst. 13. n. 68.*

Privilegium seu Instrumentum de concessis decimis sigillis, carens, utrum prober?

R. Regulariter Privilegium seu Instrumentum ob defectum sigilli fidem non mereri, ex eo, quòd sigillum Scripturæ faciat indubitam probationem, post *BART. GILMANN. tom. 4. Symphor. part. 1. vot. 3. n. 82.* quia lignum est confirmationis & ratificationis contractus, *per. l. in fraudem, 1 §. 1. ff. de test. milit.* Eo itaque sublato fides quoque scripturæ, & probatio deficit; cum sublatâ causâ, tollatur effectus. Quinimò, si sigillum obscurum sit, nec planè apparens, fidem non

meretur scriptura, post *Specul. CARDIN. SOCIN. CRAVETTI. conf. 484. numer. 22.* adeo, ut si privilegium seu Instrumentum plures sigillarint, id unico sigillo salvari non possit, *Cravett. diet. loc. nisi*, quod probè notandum de observantia subsequuta constat, tunc enim solennitas hæc non attenditur, sed scriptura ex hoc sustentata plenè probat. *Cravett. conf. 65. numer. 11. conf. 101. numer. 4. conf. 158. num. 1. & seqq. conf. 274. numer. 7. conf. 496. numer. 3. conf. 949. numer. 15.* ubi id iuribus & autoritatibus illustrat. Vel etiam unico sigillo salvo, aliæ capsulæ plures privilegio seu Instrumento appendere conspiciantur, licet casu sigilla corrupta sint, prout videre potest *CASPAR. KLOCK. conf. adoptiv. 1. numer. 235. & seqq.* Et hoc etiam in transactionibus locum habet, ut testatur prædict. *Klock. cit. loc. num. 238. & aliis seqq.*

Darob jemand anderer den Zehenden (schon einnimmt) Nam privilegia omnia hanc tacitam clausulam in se habent, daß sie ihre Wirkung salvo jure tertii allein erreichen/ *KLOCK. conf. adoptiv. 36. n. 5.* prout hoc etiam supra abundè deductum fuit.

Quæ requirantur, ut privilegia super decimis vel earum immunitate effectum sortiantur?

R. Duo requiri, videlicet ut privilegia insinuentur (1.) judici vel Camera, (2.) parti. Judici, ut ostendatur de fundatâ jurisdictione: Parti verò, ut privilegii scientiam habeat; *GAIL. 1. observ. 1. numer. 9.* nam sicut privilegia sunt facti alieni, *textus in cap. 1. de constitution. libr. 6.* Ita eorum ignorantia præsumitur, *text. in l. plurimum ff. de Jur. & facti ignorantia, & in l. fin. ff. pro suo eam similibus.* Hinc *GAIL. citat. loco* inquit, quod processus seu citatio super privilegiis & eorum pœnis non decernantur in Camera, nisi ei prius privilegium æquè ac parti insinuatam sit, & quidem in originali, quia non creditur exemplis sive transumptis: Privilegia enim non insinuata judici neque parti nihil profunt, *authent. in med. lit. non fieri sacram. formas textus in l. si quis per divinam. Cod. de aquaduct. libr. 13. & in l. fin. Cod. eod. tit. ROMAN. Consil. 330. numer. 19. incipit. circa primum.*

Quomodo ejusmodi privilegia partibus insinuanda?

R. In sinuacionem parti fieri posse coram Notario & duobus testibus, quia per gloss. in l. 1. in verbo, iudicis. ff. de iudic. MARANT. part. 4. distinct. 18. numer. 2. MATTHES. sing. 20. in apostilla, numer. 3. incip. nota bonam. Notarius iudex chartularius appellatur, qui habet notionem seu jurisdictionem in actibus voluntariis, daß sie nemlichen voluntariam und freywillige jurisdictionem der Partheyen haben GALL. 1. observ. 1. num. 13. Sattler in seinem Notariat-Buch pa. 1. quest. 12.

CAP. V.

Ob die Fürsten und andere grosse Herren/ in Krafft ihrer Hochheit oder Regalien/ oder des Wildbanns/ sich des Zehend ab den Neureut. oder Neubrüchen anzumassen haben oder nicht?

S begiebt sich zu Zeiten/ daß an erlichen Orten die Fürsten/ und andere grosse Herren/ sich der Zehend ab den Neureut. und Neubrüchen anmassen/ mit dem Fürwand / daß sie zu solchen Zehenden dreyfache Recht und Gerechtigkeiten haben.

Erstlich/ wegen der Hochheit oder Landes/ Fürstlichen Obrigkeit.

Zum Andern/ wegen ihrer Regalien.

Drittens/ wegen des Wildbanns.

Auf daß man nun wisse/ ob sich ein Fürst oder anderer grosser Herr/ erstgehörter drey Ursachen halber sich des Zehends ab den Neureut. und Neubrüchen unterziehen und anmassen möge/ oder nicht/ will ich solches in folgenden Schluß/ Reden gang kürzlich erklären.

Erste Schluß/ Red: Ein Kayser/ König/ Fürst/ oder anderer weltlicher Potentat/ hat in Krafft seiner Vollmacht/ Hochheit/ oder Landes/ Fürstlichen Obrigkeit/ die Zehenden ab den Neureut. und Neubrüchen nicht anzusprechen/ noch weniger derselben anzumassen/ sintemalen ein Kayserthum/ Königreich/ Fürstenthum/ oder Land/ und derselben Hochheit/ Vollmacht/ oder Landes/ Fürstliche Obrigkeit/ sich auf dergleichen Geistliche Zehenden/ und andere Geistliche Recht und Gerechtigkeiten nicht / sondern allein auf die

die Vollmacht / Gewalt und Hochheit in weltlichen Sachen erstreckt. Textus in c. tua, 15. ext. de decim. Derowegen ist in den allgemeinen Geistlichen Rechten ausdrücklich erkläret / im Fall einem ein weltlicher Potentat (oder jemand ander) einen Zehend also unbefuglich übergeben würde / daß ein dergleichen Übergab / nicht allein nicht Bestand noch Krafft habe / sondern auch / daß derjenige (welcher also von einem weltlichen Potentaten / viel oder wenig Zehend dergestalt überkommt) durch solchen unberechtigten und verbottenen Titul / selbtigen Zehend nicht präscribiren / noch erlangen möge / dieweil ein solcher Titul verbotten / nichtig und ungültig ist / und also in Krafft desselben nichts erobert werden kan. Textus in c. dudum 21. ubi Dd. ext. d. decim. quia talis, qui contra jura mercatur, malafidei possessor creditur. Rebuffus quaest. 13. numer. 85. 86. 87. 88. Ubi n. 93. hoc limitat.

Daraus erscheint / wie schwerlich sich im Römischen Reich / und anderer Orten vergriffen / jene Fürstliche und andere Beambte / welche / in Krafft der weltlichen Hochheit / Herrlichkeit / und dergleichen Tituls / ihrer Herren Zehends / Gerechtigkeit (die doch nur auf gewissen Aeckern / oder Wiesen / Matten / oder auf gewissen Wein / Gütern stehet) wollen auch noch andere und weitere Güter / und zu Zeiten gar auf die Neureut / und Neubrüche erstrecken. Item / und fürs ander erscheint auch hieraus / wie üble Einbildungen auch haben jene Fürstliche und anderer Herren Beambte / welche / wann sie sehen / daß ihre Herren auf gewissen Gütern / hin und her Zehend einzunehmen / solche Beambte / diese ihrer Herren Particular / Zehends / Gerechtigkeit / für ein universal jus decimandi angeben / und dardurch dem Pfarrer alldort (der doch inspecto jure canonico in seiner Pfarz / des völligen Zehends / sowol der Neureut / und Neubrüch / als auch anderer Zehend halben / intentionem fundatam hat) zu Kläger machen wollen / vermeinend / er / Pfarrer / soll die Beweisung seines begehrenden Zehends vorlegen. Drittens erscheineth auch hieraus / wie eine schwehre Bürd ihren Seelen auflegen jene Zehend / Leut / oder Beambte der weltlichen Zehend / Herren / welche den Pfarrern und Curatis . offft mit Gewalt eine Zehends / Gerechtigkeit abdrucken / oder wenigst durch ihre unbefugte Einred / und unbillige Zehends / Ansechtung / die Zehends / bezahlung gegen dem Seelsorger verhindern / und steckend machen / deren Austrag offft von manchem Pfarrer / sonderlich wann er Ge-

gentheil mächtig ist / oder er Seelsorger sich nicht gern feindseelig machen thut/ nicht erlebet wird. Vierdens erscheinet auch hieraus / wie widerrechtlich handeln jene Zehendleuth / die etwann von einem weltlichen Fürsten / Grafen/ oder andern grossen Herrn/ particular Zehends. Gerechtigkeit gewisser Ort und Enden/ zu Lehen tragen / und doch in Krafft solcher ihrer weltlichen Zehend. Lehenbrieff/ auch an andern Orten dem Seelsorger all dort im Zehend Abbruch zuzufügen/ sich anmassen.

Eine andere Meinung hätte es / wann ein Fürst oder ein anderer Potentat und Herr/ nicht in Krafft seiner weltlichen Hoheit / Herrlichkeit / Vollmacht oder Regalien (von denen hernach Meldung beschiehet) sondern vermög eines andern rechtmässigen Tituls / einen Zehend selbst possidiren thäte. Dergleichen Zehend. Gerechtigkeiten viel Fürsten und andere Herren innen haben / die gemeiniglich von den Päbsten oder von den Bischöffen/ Prälaten / oder Commendatoren / oder andern geistlichen Orten zu Lehen herrühren. Davon Meldung beschiehet am dritten Buch/ ersten Capitul / und vierdten Buch/ vierdten Capitul.

Anderer Schlusß Red: Ein Fürst / Potentat/ oder Herr / kan in Krafft seiner habenden Hohen und Fürstlichen Regalien / des Zehends ab den Neureut und Neubrücken / sich nicht anmassen. Argum. d. c. dudum & d. c. twa. Diweil das Zehend. Nicht kein pertinens der Regalien / sondern für sich selbst/ seiner rechten Art und Eigenschafft nach / eine Geistliche und eigentlich nur den geistlichen Personen verordnete Sach ist / wie oben am 5. und 6. Capitul andern Buchs/ lange Ausführung hierüber beschiehet.

Dannhero sich einiger Fürst / oder anderer grosser Herr / in Krafft seiner hohen oder niedern Regalien / des Zehends ab den Neureut und Neubrücken/ oder sonsten / nicht anmassen kan / sonderlich / weil auch die Römischen Kayser/ den Fürsten/ Grafen/ &c. in ihren Regalien. Briefen/ ihre Städt/ Besten / Land/ Leut / Bogtey / Mann / Mannschafften / Kreis / Wald/ Hölzer/ Buch / Waid / Wasser/ Wasserläuff / Fische-reyen / Geaid/ Wildbann/ Zoll/ Glait/ Müng/ Bergwerck/ Hoch/ und Nieder. Gerichts. zwang &c. leihen und hinlassen / des Zehends aber / in den Regalien. Briefen eini ge Andeutung nicht beschiehet / inmassen dann auch bloß und allein durch die Mittheilung dergleichen Regalien/ eini ge Zehends.

Gerechtigkeit/ nicht mitgetheilet werden möchte. Es wäre dann Sach/ daß man/ des Zehends halber/ einen andern rechtmässigen Titul hätte/ wie vorstehet zu End der Schluß: Red.

Dritte Schluß: Red: Ein Fürst/ oder ein anderer grosser Herr/ ihm in Krafft seines Wildbanns/ Forst und Jagends/ Gerechtigkeit den Zehend ab den Neureut- und Neubruchen befugter Massen nicht zueignen / oder einheimischen mag. Dieweil der Zehend kein pertinens des Wildbanns/ oder der Forst- und Jagends- Gerechtigkeit ist/ sondern seiner anhabender Eigenschaft nach/ propriè nur den Seelforgern zuständig / c. quamvis, ext. de decim. wie obstehet im 1. Buch/ und also dem Wildbann oder Forst- und Jagends- Gerechtigkeit anhängig/ einverleibet/ oder zugethan.

Wider diß aber möchte nun etwann einer fürwerffen/ und sagen.

Deme/ wie vorgemeldet/ seye wie da wolle/ es befindet sich aber entgegen/ daß durch Machung der Neureut und Neubrück/ bevorab im Gehölz und in Wäldern/ dem Wild in mancherley Weis nicht geringe Schaden und Abbruch angefüget werden / dann nicht allein es seiner Nahrung und Aufenthaltung ziemlicher Massen beraubet/ sondern auch von seinen alten Ständen vertrieben / und also dardurch und in anderweg / der Wildbann geödet werde/ Ergo billiger Massen ein Fürst oder anderer grosser Herr/ deme der Wildbann/ und Forst- Gerechtigkeit daselbst zuständig/ die Zehend von den Neureuten abfordern und einlangen möge.

Deme gibt man zur Antwort:

Daß ob zwar durch Machung der Neureut/ sonderlich in Wäldungen und selbiger Enden/ dem Wild eines theils/ und aliquantel, etwas benommen und entzogen werde/ jedoch ein Fürst/ oder anderer grosser Herr/ (deme der Wildbann oder Forst- Gerechtigkeit all dort zugehörig) deshalb von den Neureuten den Zehend (auf daß er sich desselben was ergögen/ und widerholen möge) im wenigsten nicht anspreche oder einlangen möge/ sondern da es ihm gefällig und für billig anseheth/ auf jeden Jauch der Neureut/ einen Zins

entweder im Geld/ oder Getraid schlagen können / im Fall die Aus-
 reitung groß/ und dem Wildbann und Forst/ Gerechtheit grossen
 Abbruch zugebracht hat.

Hochheit oder Landes- Fürstl. Obrigkeit) *Thomas Michael disputat.*
de jurisdictione thes. 49. lit. A. fol. 39. affirmativam tenet, sed alia &
 plura de hac materia, vide supra addit. ad hujusl. 4. c. 3. ubi ratio-
 nes in contrarium & pro negativa videri possunt, quamvis alii sint,
 qui dicant, daß obwoln zwar etliche Status Imperii seculares in Krafft
 der Landes- Fürstl. Obrigkeit ihnen die decimas novales zuerignen wol-
 len/ doch solches dahin zu verstehen seye/ wann die consuetudo ihnen
 nicht entgegen/ und andere/ so den alten Zehenden inhaben/ nicht auch
 ex consuetudine die Noval- Zehend mit eingehoben haben/ cum con-
 suetudo attendi debeat in mundo, quippe cujus longè maxima sit
 vis & potentia, de qua *ANT. GABRI. in com. conclus. consuet. concl.*
1. JOSEPH. LUD. decis. Paris. 14. num. 4. Dec. 62. num. 14. Maximè
 verò illa consuetudo valere debet, quam Princeps legis condendæ
 potestatem habens confirmavit, *BERTAZOL. consult. civil. 125. n.*
29. Hinc si Principis cujusdam Antecessores eis decimas novales
 cum scientia per tantum tempus, quantum ad consuetudinem suf-
 ficit, percipere permiserunt, qui antiquas decimas habuerunt, tunc
 eis istæ adimi amplius non possunt, ut enim in decimis in genere,
 ita & Novalibus consuetudinem valere plurimum, eamque in de-
 cidendo attendendam esse constat, per ea, quæ tradit *EVERHARD.*
jun. 1. cons. 46. num. 2. ANTON. FABER. in Cod. Sabaud. ad tit. que
sit long. consuet. def. 3. item decis. 297. & passim.

ADDITIO NOVA.

Landes- Fürstl. Obrigkeit.

Sicuti prædia inculta ac deserta, si ab aliqua Universitate nondum
 sunt occupata, publicæ utilitatis causa instar Bonorum Vacantium
 Principi nec non Domino Territorii Jure Superioritatis cedunt. lib.
 1. Cod. de Bonis Vacant. *KLOCK. de Contribut. cap. 1. num. 303.*
KNIPPSCHILD, lib. 2. de Civitat. Imperial. Privil. cap. 16. num. 40.

CHOPPIN, de Doman, lib. 3, cap. 18. per tot. nam cum principum o-
pes & Reipublicæ potentia à fortunis subditorum dependeat, vel
ex horum prædiis aliisvè fructibus inde provenientibus; justissimè
in territorio potestas Summa hanc curam suscipit. *JAC. van der*
GRAEFF, in Tract. de Regalib, cap. 50. n. 50. Ita etiam cum Bonis
desertis magnam habet affinitatem *Novellerum*, sive prædium pri-
mo ligone eradicatum, Unde Dominus Territorii in recognitio-
nem supremæ Jurisdictionis den Noval- Zehenden aus denen Neu-
brüchen percipit, quæ ad Superioritatem Territoriale, moribus
hodiernis spectat; Non verò ad Ecclesiasticos, aut eos, qui ab anti-
quo jus decimandi sibi arrogaverunt. *MINGIUS* de Superior.
Territor. concl. 75. *NIC. EVERHARD*, Jun. Vol. 2. Conf. 36. *WEH-*
NER, Consil. Franc. 77. *KLOCK*, Consil. 41. *ACTA LINDAV.* fol.
154. *KNIPPSCHILD*, c. l. cap. 5. n. 171. *MYLER*, ab *Chrenbach*, de
Princip. & Statib. Imper. part. 2. cap. 70. n. 6.

Kein pertinens der Regalien ist) Qualitas enim regalium est intrinse-
ca, quòd ex natura suâ primavâ soli summo Principi competant,
vel iis tantùm, quibus regalia sunt ab ipso Principe concessa, nisi
quis tale jus acquisierit præscriptione, sicuti eleganter explicat *WE-*
SENBEC, conf. 45, num. 34.

Deme der Wildbann / oder Forst; Gerechtigkeit alldort zugehörig)
Cum Authore nostro concordat *JOH. JAC. SPEIDEL*, specul. var.
jurid. polit. Hist. observ. & notab. vera. Neubruch / Noval- Zehend /
Neurent. Ubi inquit; nec officit, quòd territorium Domini sub
prætextu einer Forstgarben / und wegen Abgang ihres Forsts die Neu-
bruch Zehenden fordern / *RUTGER RULAND*, decis. jur. controv.
quæst. 19. nam hoc rationem planè non habet: ab initio enim om-
nes agri novalles erant; sicque nullæ non decimæ ad dominos lo-
corum pertinebant. Ac quamvis Magistratus das Ausstocken / in
locis, ubi ipsis competit, die Forstliche Obrigkeit / non permittere
eogantur; hoc tamen separatum quoddam jus existit, & cum de-
cimis nihil commune habet. Nec ideo impedire potest id, quod
Ecclesiasticis competit jure divino, & ex usu Ecclesiæ primitivæ, uti
post. *BARON*, anno Chr. 57. n. 23. catholicè & rectè docet, *D. CASP.*

KLOCK.

KLOCK. *in suo varia lationis & erudit. tract. de Arario lib. 2. cap. 2. n. 34. & seq.* Contrarium tamen in quodam Dicasterio Aulico pronuntiatum fuit sequentem in modum: Weils eine Herrschafft an einem solchen ausgestockten und zu Feld gemachtem Ort/ den hohen und niedern Wildbann hat/ und durch Ausreutung des Waldes am Wild Schaden leidet/ und billig/ daß für solch interesse damni mergentis ihme eine Ergötslichkeit geschehe/ wofür sie wohl den Zehenden fordern kan/ und da ihr solcher oder eine andere angenehme Ergözung nicht gegeben werden will/ alsdann auch nicht schuldig ist zu leiden/ daß dieses Gereut weiters besaamet werde/ sondern begehren kan/ daß es wieder zur Holzwachs ruhig und liegend bleibe: So wird in allwege der Billigkeit nach dafür gehalten/ daß der Stock/ oder Neubruch/ Zehend dem *Domino*, so die Jagtbarkeit auf dem ausgestockten Felde hat/ vor denen Geistlichen *competire*, und zusiehe/ wie es dann auch in praxi an verschiedenen Orten also observiret wird. Doch kan ein solcher Dominus auch wol leiden und zugeben/ daß von dem Bausren/ wann er will/ den Geistlichen (da sie Recht darzu) etwas gegeben werde/ daferne nur dem *Domino* auch sein Interesse erstattet wird: *Ut autem novalia locum habeant, quatuor requiri ajunt:*

Primò: daß entweder erwiesen werde/ daß von einem fundo, so vor Noval angesprochen werden will/ der Stock/ Zehend schon vor diesem gereicht und gegeben worden: Oder daß

Secundò der fundus vorhero ni Feld/ sondern Holz und Wald gewesen/ und erst ganz neuerlich zugerichtet worden seye; Oder

Tertiò, daß kein Mensch mehr im Leben seye/ der dessen Anhang gedencke/ vielweniger wohin man den Zehenden vor diesem gereicht oder gegeben habe: Oder

Quartò, daß solches Feld also sicuiret seye/ daß daraus handgreifflich zuschieffen/ daß solches vor diesem vom Wald abgetrieben/ und zu Feld gemachet worden. Nonnulli hisce requisitis addunt quintum: Daß nemlichen/ daferne es Ackermaß gehabt haben möchte/ doch gleichwol solche Bäume/ und zwar in guter Anzahl gestanden/ also/ daß sie eine Verwilderung vor Menschen-Gedencken præsupponiren. Sed hoc vix dubio caret, id quod patet ex supra dictis *in additionibus ad lib. 4.*

cap. 1. in Quest. Ob Neubrücke seyen/wann man Wiesen /item
 Egarten ic. Et hæc prædicta requisita ita sese habent, ut si modò u-
 num ex illis adsit, tunc Dominus territorii, vel alius, qui in isto
 loco jus venandi exercet, intentionem fundatam pro se habeat, &
 decimas novalis prætereendere possit, etiamsi decimæ Ordinariæ Ec-
 clesiæ, vel Parocho, vel etiam aliis solvantur. Quamvis cum Au-
 thore nostro tutius esse videatur, si Magistratus missis decimis no-
 valium, certos census ex istis fundis eradicatis, Getraid: Zinse / exi-
 gant, inprimis verò differentiam constituant, inter loca nemorosa,
 allwo Haupt: Wildfuhr / Wildstand: und Groß: Weidwerck / quo
 referuntur ferae majores, das Hoch: Roth und Schwarzwildbret/
 ANDR. KNICHEN, de restit. paction. part. 2. cap. 2. num. 42. nimi-
 rum, Vårn/ Säu/ Hirsch/ Wild/ ic. MEICH. tom. 2. part. 2. decis.
 2. fol. 125. utpote quibus locis omninò cura habenda est, ne vena-
 tione damnum eradicando inferatur. Et inter loca nemorosa, all-
 wo nur das kleine Weidwerck / und kaum ein Haas zu finden ist / oder
 sich aufhalten kan / auch offermahls rathsamer ist / daß sie den Landes-
 Inwohnern zum Abraumen verstatet / dadurch Zins und Steuer ver-
 mehret / und der Unterthanen Wohlfarth in deme befördert werde / daß
 sie mehr Viehe halten und ihren Ackerbau besser bestellen können / daher
 ein fürnehmer Fürst gar wohl gelaget: Daßes besser viel Viehe im Lan-
 de / als wenig Wildpret.

ADDITIO NOVA.

Auf jeden Jauch der Neureuth einen Zins.

Ob aber auch derjenige / so *jurisdictionem forestalem exercitet* / von
 denen ausgestockten Wäldern / den Noval-Zehenden prætereindren
 kan: Nachdem das jus Foresti keine Jurisdiction mit sich führet /
 BESOLD. in Thesaur. pract. voc. Forst KNIPSCHILD. lib. 2. de
 Civitat. Imperial. Privil. cap. 7. n. 42. So kan demjenigen / welchem
 die Jurisdictio Forestalis zustehet / und keinen Noval-Zehenden begehr-
 rete / dennoch eine Forst- oder Stockgarb in recompensationem des
 Ausstockens zu exigiren nicht verbotten werden. BESOLD. d. lib. voc.
 Aus:

Ausstoßen. *KLOCK*. de Arario. lib. 2. cap. 2. n. 36. n. 48. ibiq; *DN. CHRISTOPH. PELLERUS*. Wie in gleichen auch die Landgarben von Zeltz und Landacht; Früchten und Wein / welche denen Herrschafften wegen vergönneten Umbrechens der Eggercen entrichtet werden. Lindenpür in Commentar. ad Jus Municipal. Württemberg. Tit. von Aufnehmen der Gülden. n. 30. seqq. *KNIPSCHILD*. de Obligation. Domini & Vasalli, part. 2. quart. 1. n. 178. *DN. KREBS*. de Ligno & Lapid. part. 1. Class. 4. Sect. 16. §. XI.

CAP. VI.

Vor was für einer Obrigkeit die Zehends- Strittigkeiten auszutragen.

Dieweil dann in den vorstehenden Capituln unterschiedliche Zehends- Strittigkeiten erleutert worden / also geziemt es sich / da zum Beschluß diß vierdren Buchs anzuzeigen und auszuführen / vor was für einer Obrigkeit / Geistlicher oder Weltlicher / ein und andere Zehends- Strittigkeit fürzunehmen / und auszutragen. Diweil aber allenthalben im Teutschland zwischen den Lands- Fürsten und Bischöffen / als Ordinarios, sonderbare Verträge deshalb aufgericht / und vorhanden seyn / habe derowegen ich für unnothwendig erachtet / erst lang aus den Geistlichen Rechten darzuthun und zu erweisen / wann und in was Fällen dergleichen Zehends- Strittigkeiten für die Geistliche / und in was Fällen sie auch für die Weltliche Obrigkeit gezogen werden mögen / seytemahlen gleich in allen Bistumben deshalb sonderbare Verträge zu finden seyn.

So viel diß Bistumb Brixen anbetrifft / ist dieser / und anderer Differentien und Strittigkeiten halber Anno 1605. zwischen weyland Erzhertzen Maximilian / als gewesten Lands- Fürsten in Tyrol / hochlobseligst. Gedächtnus / und weyland Ihr Fürstlichen Gnaden Herrn Christophen Andreen / gewesten Bischöffen allda zu Brixen / hochseeltigen Angedenkens (wie obstehet am 3. Capitul diß 4. Buchs) ein sonderbahrer Vertrag und Accord aufgerichtet worden / darinn bey dem 7. Absatz sich folgens der Inhalt befindet.

So dann / und fürs Stehend / ist in Zehend: Strittigkeiten / und Ventilierung derselben / diese Erklärung gemacht / daß causa petitorii, für dem Geislichen Gerichtszwang / immediatè, und allein gehörig sey: das possessorium aber / so wohl vor dem weltlichen (soviel doch diß Orts die Rechte zulassen) als Geislichen Richtern möge ventiliret werden / und dieser gestalt die prævention statt haben.

So viel das Herzogthum Bayern / und die darinn befindende Erzbischof und Bistumen anbelanget / ist dergleichen Strittigkeiten / und Spänn haben Anno 1583. zwischen weyland Herzogen Wilhelm / als gewesten Landesfürsten in Bayern / hoch mildseligsten Andenckens / und N. und N. die Erzbischof und Bischöffe desselben Herzogthums ebenfalls ein Accord und Vertrag aufgericht worden / in Gegenwart des Hochwürdigsten in Gott / Herrn Herrn Feliciani, als Päpstlichen Nuncii: In welchem Vertrag am 5. Capittel / dritten Absatz / sich der Zehends: Strittigkeit halber folgender Puncten befindet:

Sic etiam causarum decimalium cognitione Ordinariis jus suum conceditur: Ex tamen in certis casibus à jure permissis ad secularem quoque magistratum spectant, puta in iis decimalis, quæ jam effectæ sunt Juris Laici; ac ubi vel uterque, vel reus tantum Laicus est: Item in contractibus decimalibus temporariis, scilicet, ubi fructus tantum decimarum ad tempus venditi, locativè sunt, atque etiam in casu soluti, vel non soluti, & in possessoriis, ubi nuda facti quæstio est, nihilque proprietatis admixtum continetur, & similibus casibus, de quibus ad jus, ejusque interpretes relatio habeatur.

Vor was für einer Obrigkeit.) Distinguendum esse hac in parte ajunt Doctores, utrum quæstio decimarum concernat Spiritualitatem, hoc est, quando fit mentio de Jure, ex grat. quando Prælatus vel Parochus dicat, mihi jus competit decimandi, vel mihi competit decima: vel si peteret certam quantitatem fructuum pro decima, & Laicus opponeret: Tibi non competit decima, vel jus decimandi: An verò meram commoditatem fructuum, vel duntaxat factum, ubi nimirum fructuum mentio fit, puta si Prælatus petit unam summam frumenti propter decimam, Laicus dicit, se solvuisse, vel nondum diem solutionis advenisse: vel dicit, tot fructus non

non præstare debere, &c. *Priori casu* Judex Ecclesiasticus duntaxat est Judex competens, quia Spiritualitas est causâ prohibitiva cognitionis judicis secularis, cum illius sit incapax, ut in c. causam quæ, de præscript. & propterea in decimarum causa, Judicio Laico, uti Spirituali, si petitorio agatur, cognitio nulla competit: Appellationes etiam in petitorio in Camerâ non recipiuntur. *GAIL. 1. obs. 38. num. 2.* Sed ad judicem Ecclesiasticum, uti competentem, remittitur, & ita, attestante *KL. CKIO conf. adopt. 1. num. 98. in causa contra Ulringen contra Zallot. appellationis 5. Septemb. anno 1381.* pronunciatum in priori sententia. (videlicet seculari, ubi petitorium super decimas fuerat agitatum) nulliter judicatum, reservando partibus possessorium in Camera, vel petitorium coram competente judice (puta Ecclesiastico) proponendum. *Altero verò* Judex Secularis pro competenti habendus, quia cessante Spiritualitate cessat prohibitio, nam cessante causâ, cessat effectus, per vulgaria.

QUÆSTIO. 1.

Si quæstio super fructibus decimarum, ad quem Judicem, Ecclesiasticum ne, seu secularem, spectet cognitio?

- R. Cum ista causa non sit Spiritualis, sed prophana, ideoque talis cognitio ad judicem secularem spectat, cum fructus decimarum inter spiritualia non computentur, nec causa eorum Spiritualis, ut decimarum, *NICOL. EVERHARD. conf. 30. visis numer. 3. tom. 4. conf. FRANC per c. literas. de Jur. calum. c. causam de præscrip. c. fin. de rer. permut. prout & hoc latè demonstrat WESENBEC. part. 2. respons. Jur. seu consiliorum conf. 56. per tot. LANFRANC. DE ORIANO in suo Commentariolo in Clement. dispendiosam de Judic. n. 11. concordat Jus Bavaricum, prout apparet ex verbis in quæstione proximè sequenti apposisis,*

(2.)

Quando de Decimis inter duos Laicos litigatur, ad quem cognitio spectet?

- R. Quod excipiendus sit casus, quando processus vel litigium versatur inter merè Laicos, ubi litigari & appellationes ad Cameram devolvi docet *MTNSINGER 5. observ. 10.* quamvis de Jure Canonico se-

cus sit. Idem tradit *Johann Meichsnerus decis. noviss. Cam. Imp. lib. decis. 22. num. 5.* ubi plurimum interessè ait, de Decimarum causa Statibus secularibus auferantur, & Romam trahantur contra Transactionem Passaviensem. Neque verò differentiam inter possessorium & petitorium esse quoad Cameram, ut scilicet in uno Judex esse possit, in altero non, cum in decisionibus causarum etiam jus Canonicum observetur, modò non sit contra Constitutiones Imperiales, & causa possessorii & petitorii coram eodem judice ventilanda sit, per *text. in l. nulli. 10. Cod. de Judic.* in quod eò magis obtinet, si à Reis de incompetencia nunquam exceptum est; Idem *MINSING. dict. loc. num. 6. & seq. MEICHSNER. cit. decis. 22. num. 22. CRAVETTA conf. 220. num. 5. & conf. 258. num. 4. vers. quarto.* ubi in fortioribus terminis id pulchrè confirmat *MINSING. dict. obs. 10. HATTMANN 2. miscell. 9. num. 4.* ubi præjudicia citantur. Et hoc etiam de jure Bavarico obtinet, ubi in dem *Land: Recht/ tit. 28. art. 17.* hæc, quæ author latinè refert, germanicè ita habentur: *Wer in den Zehend: Sachen / so wohl wann es um das Eigenthum / als Innhaben zu thun / Richter seyn solle / ist hievon in dem Concordaten Recess Anno 1583. mit den inn: und umliegenden Bistumen Fürscheidung geschehen. Damit aber männiglich dessen Wissenschaft habe / ist solcher Articulus des Concordaten Recesses von Wort zu Wort allhie einverleibet / der lautet / wie folget: Also solle auch den Herren Ordinarien in Erkänntnus der Zehend: Sachen ihr Recht unbenommen seyn / doch gehören dieselben in etlichen gewissen Fällen / so in Rechten zugelassen / auch für die Weltliche Obrigkeiten / als diejenigen / darzu nunmehr die Layen: Recht haben: Oder da beyde Partheyen / oder der Beklagte allein ein Lay ist. Item in den zeitlichen Zehends: Contracten, da allein die Frucht der Zehenden auf ein Zeit verkauft oder verlassen werden; Auch da um die Bezahlung oder Ausstand / oder Innhaben der blosser Streit und Frage ist / und des Eigenthums halber nichts eingestreuet würde / und was dergleichen Fälle mehr seyn / darüber die Rechte und deren Erfahrne zu hören.*

ADDITIO NOVA.

Zwischen den Landes- & Fürsten.

B. CARPZOV. in *Jurisprud. Ecclesiast. lib. 1. def. 138.* distingviret inter *Decimas Spirituales & Temporales seu Laicales*; daß zwar in diesen die Weltlichen Gerichte allzeit cognosciren können; in jenen aber wenn in *possessorio judicio* die Controvers von Zehenden moviret werden/ in Meynung / wenn solche Zehenden ad sustentationem Ecclesiasticarum concernire/ daß solche causæ decimarum in Consistorio Ecclesiastico zu decidiren wären Consent. **FINCKELTHAUS** de *Jure patronat. cap. 8. num. 9.* dennoch gehet der meisten Dd. Meinung dahin / weil die *Jurisdiction Ecclesiastica Catholicorum* in Terris Evangelicorum, vermög des Pragerischen und Ssnabruckischen Friedenschlusses keine Macht mehr hat/ daß die causæ Decimarum indistincte vor denen weltlichen Gerichten ausgemachet werden müßten. vid. **ROSENTHAL.** de *feud. cap. 12. concl. 3. num. 33.* **MEICHSNER** lib. 1. *decif. Cameral. 22. num. 55. seqq.* Wie denn der gleichen casum in Terminis exhibiret / so am Kayserlichen Cammer- & Gerichte passiret / **Dn. Thülemarius** in *Vot. Cameralib. Relat. 20. per tot. add. infra in unserm Anhang Consil. 30. pag. 626.* & porro de Momentaneo *possessorio decimarum Consil. 29. pag. 219. seqq.* in Frankreich ist es eine ausgemachte Sache / daß der *Judex Secularis* in Zehend- Sachen decidiren muß. **GUTTIEREZ.** lib. 1. *quest. Civil. pract. cap. 14. num. 4.* **Herr Baron Schmid** Tom. 1. ad *Jus Bavaric. Semicentur. 2. Controvers. 28.* Ita etiam de *Jure Austriaco* omnes decimarum Causæ indifferenter, sive in *possessorio*, sive in *petitorio* quaestio vertatur, coram *Judice Laico* ventilari ac decidi solent; wie hiers von nicht allein den Ausschlag giebt die Ober- Oesterreichische Zehend-Ordnung in *Artic. 11. infra in dem Anhang. pag. 9.* sondern auch solches alles mit vielen præjudiciis, so bey der Oesterreichischen Regierung publiciret worden / confirmiret **Jo. Weingarten** / in *suis Con- & Discordant. Jur. Consuetud. lib. 2. Tit. 1 pag. 48. seqq.* **BENED. FINSTERWALTER.** lib. 3. *Observat. pract. 144. n. 5.*

(3.)

Si quæstio est super denegata solutione decimarum, ad quem cognitio spectet?

R. Si constat ex libello Actoris vel aliàs, quæstionem esse super denegata solutione decimarum, tunc eius cognitio Laico competit, prout videre potest, *GAIL. I. obser. 38. num. 4. vers. Et ideo &c.* quia facti quæstio est, &c. Et generale est, ut, dum in negotio, quamvis spirituali, super facto lis est, Laicus competens sit, post *COVARR. CRAVETT. SVAREZ. &c. MONET. d. c. 8. num. 5. & seq.* Vide etiam infra latius addit, ad c. 4. de hac quæst.

(4.)

An causa decimarum sit summaria vel ordinaria?

R. Causam decimarum esse summariam, adeoque in ea ex æquitate procedendum, prout *MARANT. docet part. 4. distinct. 9. num. 174. HENNING. GOEDEN. in process. rubr. 10. num. 1. text. in clementi, dispendiosam, de Jud.* cum sit causa Ecclesiastica, quæ refertur inter causas summarias, quales sunt:

- I. Causæ Ecclesiasticæ, ubi agitur de Electione præbenda, Canoniatu vel alio beneficio Ecclesiastico ratione tituli &c.
- II. Causæ matrimoniales, *CLEM. dispendios. de Judic.*
- III. Causæ usurarum, quando scilicet excipitur contra creditorem, quod contractus sit usurarius, dict. *Clement. de Jud.*
- IV. Causæ alimentorum præsentium & futurorum, non verò præretorum, *part. 2. der Cammergerichts Ordnung / cap. 3. §. item, So eine Parthey begehret Leibes-Nahrung.*
- V. Causæ possessorii modici præjudicii, *l. 8. Cod. unde vi GAIL. l. 1. obser. 7. dict. part. 3. cap. 3. der Cammergerichts Ordnung / §. item Sachen der streitigen possession.*
- VI. Causæ missionis in bonorum possessionem ex primo decreto, nec non causæ missionis in possessionem bonorum ex edict. *D. Hadriani, quam flagitat hæres in testamento, scriptus, dict. cap. 2. Cammergerichts Ordnung / item misso ex primo decreto, & §. item misso ex edict. D. Hadriani, lib. 3. & ult. Cod. de Edict. D. Hadriani. MENOCH. ad ipsc. poss. remed. 4. per tot.*

VII,

- VII. Causæ diffamari, dict. c. 2. §. item in Sachen l. diffamari.
- VIII. Causæ l. nullitatum contra processus & sententias, d. c. 2. §. item in Sachen der Nullität/wie der Process und Urtheil.
- IX. Causæ quæ in Curia mercatorum agitantur. de quibus latissimè & eleganter agit MARANT, de dist. 9. num. 48. & multis aliis seq.
- X. Causæ fractæ pacis publicæ dict. cap. 2. §. item in Sachen des Fried: Bruchs.
- XI. Causæ interventionum, quando scilicet tertius ratione sui interesse intervenit, tunc enim summarie de ipsius Jure, & interesse cognosci debet, Gailus lib. 1. obs. 70. n. 22.
- XII. Causæ, quibus agitur ad exhibendum: Nam in tali causa summarie proceditur, & admittuntur probationes leves, per solum Juramentum, l. 3. §. 7. l. 15. ff. adhib.
- XIII. Causæ executivæ vel Instrumentorum paratam executionem habentium, da man auf klare Brief und Siegel klaget, quibus addi possunt in specie & hæ causæ (1.) Res judicata. (2.) Arbitri & Arbitratoris laudum, (3.) Acta publica. (4.) Præceptum Principis. (5.) Juramentum litis decisorium. De aliis causis summaris vide omnino MARANT, disp. 9. numer. 43. ZANGER, Tract. de Excepr. part. 1. c. 1.

(6.)

Quibus remediis decimæ persequuntur.

32. Variis remediis tum petitoriis tum possessoris decimæ peti possunt, juxta ROFFRED. tract. libell. part. 4. rubr. quæ act. decim. pet. SPECUL. tit. de decimis. numer. 2. & seq. REBUFF. tract. de decim. quest. 9. per tot. MONER. cap. 8. quest. 2. Vel enim persequuntur decimæ, Actione ex stipulatu & conditione ex canone, si promissæ sunt, arg. c. 26. in fin. hoc tit. ad instar illius ex lege, l. non. ff. de condict. ex leg. REBUFF. quest. 9. numer. 13. 14. CANIS. cap. 18. numer. 5. MON. quest. 8. numer. 39. Vel actione feudali nominata, quando per abusivam & impropriam investituram circa possessionis traditionem decimæ sunt constitutæ, argum. eorum, quæ habet DN. LUDWELL. Synops. feud. c. de defn. feudi. 2. pag. 32. ibi: prout videlicet feudum aliquo horum contractuum constitutum fuerit. Contra promissorem

ad decimarum traditionem, *arg. 2. F. 26. §. 5. vers. si facta. 2. F. 7. §. 1.*
 Vel utili adipiscendæ possessionis remedio, *arg. §. adipiscendæ. 3. In-*
stit. de interd. Canis de decim. cap. 18. numer. 5. Quod si acqui-
 sitæ fuerint, percipiens autem turbetur, competit in petitorio utilis
 confessoria. *§. 2. Instit. de Act. REBUFF. de decim. quest. 9. num. 11. 12.*
 In possessorio vero: Remedium retinendæ possessionis, Interdictum
 uti possidetis. *§. 4. Instit. de Interd. REBUFF. quest. 9. numer. 3.* Vel
 recuperandæ, *can. redintegrandæ. 3. caus. 3. qu. 1. modo de justo per-*
ceptionis titulo doceri queat. cap. 2. de restit. Spoliator. in 6. Inter-
 dictum quoque actione locati, & emti locum habet, ubi decimæ vendi-
 tæ sunt locatæ.

(7.)

Quanam actio sit intentata, si Actor in libello petit declarari; daß Rei
 den unrechtmässig verweigerten Zehenden / c. zu entrichten und zu be-
 zahlen schuldig seyen?

§. Actionem confessoriam intentatam esse, ex eo scilicet concludendi
 medio; *Wollen ihme der Zehend von allem Getraid gebühret und zuste-*
het/ confessoria enim agit, qui usumfructum & jus decimandi velut
 suum, vel aliam servitatem asserit, *l. ei qui. 16. de servit. WESENBEC.*
in parat. ff. si ususfruct. pet. numer. 3. ODEFRED. in summ. part. 4. Hac
actione &c. CASPAR. KLOCK. con. adoptiv. 1. numer. 111. Et hæc
 actio confessoria pro omni jure incorporali vindicando datur, *DD.*
in §. aquè Instit. de Action. RULAND. de Commiss. libr. 3. cap. 1. numer.
1. & 7. in terminis. GILMANN. part. 1. vol. 14. numer. 184. 251. 304.
BEROUS Consil. 19. numer. 14. vol. 1. Quamvis fatius sit, in libello actio-
 nis confessoria ita concludatur: Ut iudex declaret usumfructum seu
 perceptionem decimarum sibi competere, condemnetque adverfa-
 rium, ut patiatum Actorem uti frui, nec impofterum impediatur, eo-
 que nomine caveat, prout docet prædict. *WESENBEC. in parat. ad*
dig. libr. 7. tit. 6. si ususfruct. pet. l. unio. ubi Bart. Cod. uti possidet. c. fin.
de restit. spol. l. harum. 7. l. egi. 12. ff. si ser. vend. præterque fructus (si
 fortè aliquo tempore possedit) perceptos, & id quod interessè po-
 test Actoris, creatum sibi impedimentum non fuisse. *d. leg. uti frui*
§. §. fin.

(8.)

(8.)

An causa decimarum compromitti possit?

Affirmatur, quia per *c. cum Apostolica. 7. extra de his, qua sunt à Prælati. & ibi. notat, PANORM. RUTRIUS ANANIAS & IMOLA.* permissum est, de causa decimali in arbitros compromitti, & ex sententia arbitratorum decimas uni litigantium adjudicari & alteri adimi posse, sive totas sive pro parte, *CANIS. in suo tract. de decimis. cap. 10. numer. 3.*

(9.)

In causa decimarum quot debeant esse arbitri?

R. *Capit. cum Apostolica. 7. extr. de his, qua sunt à pralat.* duos arbitros quidem requirit, de jure tamen permissum est, ut etiam unus tantum vel plures arbitri in causa decimarum assumi possint, *c. 1. extr. de arbitris.* dummodò arbitri Clerici sint & non Laici, nisi Laicus simul cum Clerico assumeretur ex autoritate judicis Ecclesiastici, *cap. per tuas. 9. extr. de arbitris.* Vel lis sit inter duos Laicos, id quòd hodierna praxis docet.

(10.)

Conductor decimarum coram quo conveniendus?

R. Conveniendum esse conductorem decimarum coram iudice Laico vel seculari ex sententià *COVAR. pract. quest. cap. 35. numer. 2. vers. quintus.* Quia hoc in casu non de Jure decimarum agitur, cujus ne quidem possessio in conductorem transit *l. 2. Cod. de prescript. 30. vel 40. annor. l. quamvis 32. §. 1. ff. de acquirend. vel amittend. possess. & l. officium. 9. ff. de rei vindic.* sed tantummodo actione locati, propter commoditatem fructuum à conductore perceptorum, *cap. 2. extrin de locato conducto.* quod etiam observatur in venditis fructibus decimarum, si emtor Laicus est *CANIS. dict. loco num. 17.*

(11.)

An propter decimas debitas, seu restantes, *hinterstellige Zehenden*/executio apud rusticos fieri possit in res ad agriculturam pertinentes, prout sunt equi, vel boves aratorii, pecora, stercorationis ob causam comparata, ligones, aratra, surculi, falces putatoriæ & similia instrumenta, quibus agricolæ pro agris colendis indigent?

R,

Ry. Per l. 7. & l. 8. ff. quæ res pignori obligari possunt, res ad agriculturam pertinentes, prout supra recensentur, plenâ securitate gaudent, & à pignoratione immunes sunt, & idcirco etiam in executionem venire nec possunt nec debent, & quidem ob commodum & bonum publicum, ne scilicet propter non factam prædiorum culturam sterilitas fructuum induceretur, Colerus *de process. executivo part. 2. cap. 3. numer. 187. & sequent. Bart. numer. 2. & 3. & Salicet. in l. executores, 7. allegant textum in l. 2. §. eo opere in verbis. frumenti duntaxat querendi causa. ff. de aqua plur. arc.* Et hoc non tantum communi Doctorum calculo locum habet de pignore judiciali, quod capitur pro executione iudicati, sed etiam in pignore & hypotheca conventionali, sive ea sit generalis, sive specialis, ita ut pro executione præmemoratae res agricularum, si alia bona haberi possunt, pignori capi non debeant. Salycet: *in de l. executores 7. numer. 1. & ibi Angel. 2. in fine.* Item Odefredus, numer. 2. qui refert idem tenere etiam Petrum & Cynum eo loci numer. 3. ac ibid. Bart. numer. 1. per l. pignorum. 3. Cod. eodem, quod & sequitur etiam Joh. Franc. Ripa *in tractatu de remediis conservat. contra pestem. numer. 222.* Negufan. *de pignor. p. 1. m. 3. numer. 49.* Sed illud hodie de consuetudine malè observari notat Albericus de Rosate *in dict. leg. executores 7. in princ.* cum magis habeatur respectus ad privatum creditoris commodum, quam ad publicum; & contrarium quasi tota die practiceretur, Bald. ibidem numer. 1. Ubi tamen observandum, quòd hoc saltem procedat, si debentes agricolæ non habent alia bona, in quibus executio fieri potest, aliàs enim, si alia media supersunt, tunc res ad agriculturam pertinentes omnino parci debent, ex beneficio legis, omni humanitate & pietate gaudentis, omnibus egenis consulentis, & creditoribus mediocre solatium adferentis, prout loquitur Imperator, ni §. hanc saluberrimam, aut h. nullum cred. agricol. coll. 4. Cum quo concordat Chur. Bayerische Gerichts-Ordnung/ Tit. 13. Satz 5. Wiewol laut vorgeschriebener Gesas/ in hebllichen und persönlichen Klagen und Händeln die Vollstreckung in den Gütern/ so noch vorhanden seyn/ und erst in den fahrenden/ nachfolgend in den liegenden/ und zum letzten in den Gerechtigkeiten und Schulden beschehen

hen solle: So sollen dannoch die Richter und Vollzieher der Urtheil fleißig Aufmercken haben/ daß sie die Güter für sich nehmen / die dem Ver-
 lustigten am mindesten Schaden gebähren / und der er am besten gera-
 then mag. Und insonderheit soll man nicht antaften noch angreifen die
 Fahrnus/ so gehören zu des Verlostigten Ackerbau / wo er ein Bauers-
 Mann ist/ als Acker/ Roß/ Ochsen/ Pflug und dergleichen/ so lang sons-
 ten etwas vorhanden ist. Quamvis REBUFFUS dissentiat, & nullo
 casu etiam in subsidium deficientium aliorum bonorum executio-
 nem in istis rebus privilegiatis permittat, *REBUFF. de literis oblig.*
art. 2. gloss. 1. numer. 105. quia secundum eum, ob publicam utilita-
 tem, melius est debitum perdi in persona privati, quam Rempublicam
 destitui agriculturâ, quæ nos omnes alit, *LUCAS de PENNA in*
l. 1. ac ibi JOHANN. de PLATEA numer. 2 & 3. Cod. de agricol. & cens.
libr. 11. & facit. authent. nullam credentem agric. coll. 4. Et idem ob-
 tinet secundum prædictum *JUS BAVARICUM* citat, loco in opificibus,
 ubi; Item man soll auch einen Werck, oder Handwercks, Mann nicht
 angreifen sein Fahrnus und Werkzeug/ dessen er zu seinem Handwerk
 oder täglicher Arbeit zu gebrauchen nothdürfftig/ sondern solche Fahr-
 nus solle man zum allerlesten / so anders nichts / weder liegendes noch
 fahrendes mehr vorhanden ist / nehmen / und darinnen Vollstreckung
 thun.

(12.)

An executio rei judicatæ in causis decimarum & aliârum rerum tem-
 pore messis fieri possit?

R. Sunt nonnulli Doctores, & inter hos Asinius & Roder. Suarez in *l. post*
rem judicatam. de re judicat. qui distinguunt inter dies feriatos Sa-
 cros & recentiores, & inter eos, qui in utilitatem hominum invec-
 ti sunt, quales sunt ferix messium & vindemiarum asserentes, quod
 in his ultimis executio in messem fieri possit, ut nonnullis in locis
 fieri consuevit, dum signo agro imposto, frugum avectio per Do-
 minum jurisdictionem habentem prohibetur, quod vulgo vocant,
 den Acker mit einem Wisch bestecken. Verum hic executionis modus
 non probatur, ex duplici ratione; (1.) quia messis per imbres ac
 tempestates facile perire potest: (2.) Quod debitor per messem impe-

diatur pecuniam conquirere, & ideo Ilconis Ummii sententia tract. de Processu Disp. ult. thes. 17. magis approbanda, quæ executionem ullo die feriato fieri posse negat. Longè ergo expeditior executionis modus est, si finita messe horreum occludatur, quam vocant, einem die Scheuer schliessen / ita enim periculum damni evitatur, AHASVER. FRITSCH. in suo tract. de messe, cap. 9. §. 4. numer. 15.

ADDITIO NOVA.

Appellatio in Zehend-Sachen.

De jure Canonico hat in Causis decimarum keine Appellation statt; juxta cap. tua nobis 26. X. de decim. Gleichwie auch in Causis Alimentorum, davor die Zehenden denen Geistlichen assigniret / keine Appellatio suspensiva admittiret wird. can. 16. qu. 1. GONZALEZ TELLEZ ad Decretal. cap. 7. X. de prescript. numer. 3. Nisi Laicus se non fundat in sola consuetudine, vel prescriptione, sed etiam simul nititur Privilegio Apostolico, illudque exhibet; tunc enim admittitur Appellatio ad utrumque effectum; HOSTIENS. ad dict. cap. Tua nobis. numer. 22. vers. secus, si sufficientem. GONZALEZ TELLEZ. d. l. cap. 14. numer. 3. in fin. de decimis. TAMBURIN. de jure Abbat. Tom. 3. Decis. Rot. Rom. 91. numer. 2. & 3. HUNN. in Encyclop. ad. Jur. de decim. cap. 9. in fin. SALGADO de Regia protect. p. 3. cap. 2. numer. 73. Und weil die Zehenden bey denen Evangelischen Ständen unter die weltliche Patrimonial-Güter gerechnet werden / so wird in causis Decimarum à sententia lata die Appellatio suspensiva indistinctè admittiret / das von bey dem DAV. MEVIO nachzusehen part. 6. decis. 394. & part. 9. decis. 67.

Ende des Vierdten Buchs.



Zehend